Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

238 (23.5.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.50, frei ins Haus geliefert ℳ 1.60. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.37. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 1.61
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.70, frei ins Haus gelief. ℳ 1.80. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.58. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 1.82.
Einzel-Nummer . . 10 Pfg

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Geschäftsstelle Telef. Nr. 80. Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die einspaltige Grundzeile 80 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ, Reklamen an 1. Stell. 1.70 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 238. Karlsruhe, Freitag den 23. Mai 1919. 35. Jahrgang.

Graf Brockdorff-Rantzau über die augenblickliche Lage.

WTB. Versailles, 22. Mai. Der Reichsminister des Aeußern, Graf von Brockdorff-Rantzau gewährte heute dem Vertreter des Nachrichtenbüros des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Versailles eine Unterredung, in deren Verlauf der Führer unserer Friedensdelegation auf die Frage, wie die augenblickliche Lage sei, ungefähr folgendes antwortete:

„Wie Sie wissen, ist unsere Delegation in engster Fühlung mit der Reichsregierung in Berlin damit beschäftigt, die unendlich verwickelten Bestimmungen des Vertrages auf ihre Tragweite hin zu prüfen und festzustellen, ob wir in der Lage sein werden, den Bestimmungen zu entsprechen, die uns der Vertrag auferlegt. Diese Prüfung kann natürlich nur im Einvernehmen mit den maßgebenden Vertretern unserer Wirtschaft und Finanz erfolgen, die auf Grund eines sehr eingehenden Studiums der in vielen Fällen kaum übersehbaren von uns verlangten Verpflichtungen darüber Klarheit zu schaffen haben, ob uns Erfüllbares oder Unerfüllbares zugemutet wird. Denn das möchte ich gerade betonen, in diesem Augenblick handelt es sich weniger um die Verantwortung, Zeichnen oder Nichtzeichnen, sondern darum, sich darüber klar zu werden, ob ein ehrlicher Mann das, was die Entente verlangt, unterschreiben kann oder nicht. Denn wenn er unterschreibt, dann muß er auch innerlich davon überzeugt sein, daß das deutsche Volk, so schwer es ihm auch werden mag, in zeitlich begrenzter Frist die Bedingungen zu erfüllen imstande ist, auf die der Unterzeichner es festlegt."

Könnten Herr Graf mitteilen, ob die Prüfung des Friedensvertrages schon so weit vorgeschritten ist, daß ein Urteil über die Annahme oder Nichtannahme desselben schon jetzt besteht?

„Davon kann in diesem Augenblicke noch keine Rede sein. Der uns vorgelegte Entwurf ist so kompliziert, sieht in seinen Einzelheiten so viele internationale Verbindlichkeiten vor, und ist in seinen Folgen für das deutsche Wirtschaftsleben so unabsehbar, daß es garnicht möglich ist, in einem Zeitraum von etwa 12 Tagen sich über alle diese Folgen Rechenschaft abzulegen. In einzelnen Punkten konnten wir bereits unsern Gegner in großen Zügen unsere Ansicht mitteilen. Entschlüsse zu dem ganzen Vertrag konnten bisher weder hier noch in Berlin gefaßt werden".

Was halten Herr Graf von den in der gegnerischen Presse an die Reise des Marschalls Foch nach dem besetzten Rheingebiet geknüpften Folgerungen?

„Auf diese Frage kann ich mich nicht einlassen. Sie können sich aber denken, daß diese Zeitungsmeldungen und die daran geknüpften Kombinationen mich in meinem Arbeitsprogramm in keiner Weise beeinflussen werden. Heute kommt alles darauf an, daß das deutsche Volk und seine berufenen Führer die Ruhe bewahren, die zur Lösung des schwierigsten Problems erforderlich ist. Das deutsche Volk steht vor einer schweren Aufgabe und ich habe die Gewißheit, daß es dieser Aufgabe gewachsen sein wird. Es kann aber auch überzeugt sein, daß die Reichsregierung und die Friedensdelegierten in gemeinschaftlicher Beratung nur einen Entschluß fassen werden, der die Interessen aller Bevölkerungsschichten berücksichtigt, und daß sie vor allem ihre Hauptaufgabe darin sehen werden, alles Menschmögliche zu tun, um den Deutschen eine Lebens- und Existenzmöglichkeit zu sichern."

Deutschlands Forderungen an Amerika.

= Berlin, 21. Mai. Die Berliner Vertretung der „Associated Preß" gab am gestrigen Dienstag die nachstehende, ihr von berufener Seite erteilte Information nach Amerika:

Deutschland lehnt es ab, die ihm vorgelegten Friedensbedingungen zu unterzeichnen, weil sie die wirtschaftliche Vernichtung, die politische Entehrung und die moralische Degradierung für die ganze deutsche Nation wie für jeden einzelnen Deutschen bedeuten, und zwar nicht nur für das gegenwärtig lebende Geschlecht, sondern selbst noch für ungeborene Generationen. Daß diese Folgen aus der Annahme der Friedensbedingungen logisch eintreten müssen, hat die amerikanische Presse selbst vorbehaltlos anerkannt. Demgegenüber stellt sich Deutschland auf den Standpunkt, daß man von ihm überhaupt nicht die Annahme derartiger Bedingungen fordern darf und daß die Entente nicht berechtigt war, solche Forderungen zu stellen. Deutschland hat vielmehr nicht nur einen moralischen Anspruch aus den ihm gemachten allgemeinen Versprechungen, sondern direkt eine nach den Grundregeln des Völkerrechts festbegründete, bestimmte und klar umschriebene Forderung an alle Ententemächte und an die Vereinigten Staaten im besonderen.

Die ausdrückliche Anerkennung des Rechtes Deutschlands und des deutschen Volkes auf einen Frieden des Rechts, der Gerechtigkeit und der Versöhnung anstatt des paragraphierten Haßgesanges, den man in Versailles geschrieben hat, ist enthalten in der Note des Staatssekretärs Lansing vom 5. November 1918. Darin teilt der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen dem schweizerischen Gesandten in Washington vorbehaltlos mit, daß die vom Präsidenten Wilson in seinen 14 Punkten festgestellten Grundsätze für die Gestaltung der Friedensbedingungen maßgebend sein sollen. Staatssekretär Lansing teilt dabei weiter mit, daß die Ententeregierungen nach sorgfältigen Erwägungen ebenfalls bereit sind, die vom Präsidenten Wilson aufgestellten Bedingungen als Grundlage des Friedensschlusses anzuerkennen.

Die Rechte aus diesen ganz bestimmten Erklärungen sämtlicher Ententemächte und der Vereinigten Staaten bilden das einzige Aktivum Deutschlands in dem allgemeinen moralischen Zusammenbruch der ganzen internationalen Politik, der seinen nicht zu überbietenden Ausdruck in den Bedingungen von Versailles gefunden hat. Demgegenüber meldet Deutschland seine klaren juristischen Ansprüche nach dem internationalen Rechte an.

Gegenüber der politisch-moralischen Bankerottmasse von Versailles steht die deutsche Nation als Gläubigerin mit unbestreitbaren Rechten, und sie ist nicht in der Lage, in diesem Hauptpunkt nachzugeben. Deutschland hat Frieden geschlossen, auf Grund der 14 Punkte Wilsons, die sich ganz Amerika zu eigen gemacht hatte, und ganz Amerika, wie jeder einzelne Amerikaner ist für die Erfüllung dieses Anspruches haftbar.

Es ist nicht Sache des deutschen Volkes, anzugeben, wie seine Rechte aus den 14 Punkten und besonders aus der Note des Staatssekretärs Lansing vom 5. November in die Wirklichkeit umgesetzt werden sollen. Das ist vielmehr Sache derer, die die 14 Punkte aufgestellt und zur Annahme gebracht und daraufhin Deutschland veranlaßt haben, die Waffen niederzulegen. Wir glauben auch nicht, daß Präsident Wilson, Staatssekretär Lansing und das amerikanische Volk sich auf einen anderen als auf den hier dargelegten deutschen Standpunkt stellen können, wenn sie nicht das tun wollen, was Präsident Wilson in seiner Botschaft vom 4. Dezember 1917 weit von sich wies, als er sagte:

„Wir würden unsere eigene Sache entehren, wenn wir Deutschland anders als gerecht und unparteiisch und mit dem leidenschaftlichen Verlangen nach Gerechtigkeit gegen alle behandelten, einerlei, wie der Krieg endet. Wir verlangen nichts, was wir selber zuzugestehen nicht bereit sind."

Und wir, das deutsche Volk, verlangen auch weiter nichts, als das, was Präsident Wilson in dieser Erklärung verkündet hat. Wir verlangen weiter nichts, als daß die Amerikaner die 14 Punkte und die Friedensbedingungen einander gegenüberstellen. Wir glauben nicht, daß irgend jemand in den Vereinigten Staaten darn den Mut haben wird zu behaupten, in den Friedensbedingungen von Versailles habe man auch nur eine Spur von Wilsons Programm übriggelassen.

Und hier beginnt die bestimmte Verpflichtung Amerikas zum Einschreiten. Amerika muß entweder seine 14 Punkte durchsetzen oder es muß erklären, daß es dazu nicht imstande ist, oder daß es das nicht will. Auf keinen Fall darf es die Welt glauben lassen, daß es die Friedensbedingungen von Versailles als den wahren Ausdruck der 14 Punkte Wilsons gelten lassen will. Das ist unsere Forderung, an der wir festhalten, und wir wüßten nicht, welche Argumente man von amerikanischer Seite dagegen geltend machen könnte."

Die Clemenceau-Note über die Kriegsgefangenen.

WTB. Versailles, 22. Mai. Dem Grafen Brockdorff-Rantzau ist heute die schon erwähnte Antwort Clemenceaus auf die Note vom 10. ds. Mts. betr. die Kriegsgefangenen zugegangen. Sie besagt, daß die Alliierten der Befreiung der Kriegs- und Zivilgefangenen, wenn sie sich Verbrechen oder Vergehen haben zu schulden kommen lassen, nicht zustimmen können. Es wird ein Sonderfall angeführt, in dem ein deutscher Gefangener einen Landwirt, bei dem er arbeitete, und seine Frau ermordet hat. Hinsichtlich dessen, was sich auf die Milderung bezieht, welche die deutsche Regierung in dem Geschicke der Kriegs- und Zivilinternierten zwischen der Zeitspanne der Unterzeichnung der Friedensbedingungen und ihrer Heimbeförderung eintreten zu lassen vorschlägt, wüßten die Alliierten nicht, welche Milderung gewährt werden könnte, denn sie hätten sich bemüht, die Kriegsgesetze zu beobachten, um den Forderungen der Menschlichkeit Genüge zu leisten. Die alliierten Mächte beabsichtigen, die Kriegsgefangenen in der fraglichen Zeitspanne mit voller Berücksichtigung ihres Gefühlslebens, ihrer Bedürfnisse zu behandeln. Die Wiedererstattung des persönlichen Eigentums an die Kriegsgefangenen werde erfolgen. Bezüglich der Auskünfte über die Vermißten hätten sich die alliierten zuständigen Stellen bemüht, der deutschen Regierung alle Informationen zugehen zu lassen und würden gewiß damit fortfahren. Was die Erhaltung der Grabstätten und die Ueberführung der Leichen von Gefallenen betrifft, so werde auf die betreffenden Artikel der Friedensbdingungen hingewiesen.

Bezüglich der geforderten uneingeschränkten Gegenseitigkeit müßten die Alliierten erklären, daß sie es für erforderlich gehalten hätten, den Artikel 222 einzufügen wegen der Behandlung, welche ihre eigenen in Deutschland während des Krieges internierten Staatsangehörigen zu erleiden gehabt hätten. Da keinerlei Vergleich zwischen der Behandlung der Kriegsgefangenen durch die deutsche Regierung einerseits und durch die Alliierten und Assoziierten andererseits möglich sei, so könne in dieser Hinsicht keine Gegenseitigkeit gefordert werden. Sie wären bereit, alles mögliche zu tun, um die deutschen Kriegs- und Zivilinternierten gehörig verpflegt und angemessen behandelt nach Friedensschluß heimzubefördern.

Sie bedauern indessen, daß die zur Verfügung stehenden Bekleidungsgegenstände unzureichend sind, um die deutschen Kriegsgefangenen auszustatten. Die Kommissionen, die sich mit der Heimbeförderung der Kriegsgefangenen zu befassen hätten, würden die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte einsetzen, sobald der Frieden unterzeichnet sei.

Als Anlage fügt Clemenceau als vorkundlichen Beleg einen Bericht des Unterstaatssekretärs der Militärgerichtsbarkeit betr. des Bekleidungszustandes der Kriegsgefangenen bei.

Zu dieser Antwort bemerkt die zuständige Stelle: Die alliierten und assoziierten Regierungen führen zur Begründung ihrer Ablehnung der Freilassung derjenigen Kriegs- und Zivilgefangenen, die sich wegen anderer als Disziplinarvergehen in Untersuchungshaft befinden, einen anscheinend besonders krassen Fall an, wo sich ein deutscher Kriegsgefangener nach der Gefangennahme eines Mordes an seinem Arbeitgeber und an dessen Frau schuldig gemacht hat. Die alliierten und assoziierten Regierungen werden wohl jetzt nicht behaupten wollen, daß unter den in deutscher Hand befindlichen, ihnen angehörigen Kriegsgefangenen keine Fälle dieser Art sich ereignet hätten. Im Gegenteil, es sind allzuviele Fälle vorgekommen, wo Kriegsgefangene in Deutschland schwere Verbrechen begangen haben namentlich Notzucht, Brandstiftung, Mord usw. Das hat die alliierten und assoz. Regierungen seinerzeit bei dem Waffenstillstand nicht abgehalten, die bedingungslose Rückgabe auch aller Gefangener zu verlangen, die wegen solchen Vergehen oder Verbrechen verurteilt worden waren. Es ist nicht einzusehen, warum in dieser Beziehung die deutschen Gefangenen in der Hand der alliierten und assoziierten Regierungen anders behandelt werden sollen, als die in deutscher Hand befindlich gewesenen Gefangenen.

Die Nachrichten, die fortgesetzt über die Behandlung der namentlich noch in französischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen der deutschen Regierung zugegangen sind, lassen es als unbedingt erforderlich erscheinen, für sie jetzt endlich eine bessere Behandlung durchzusetzen. Gerade die Herbeiführung einer Verständigung über die Einzelheiten sollte der Zweck der vorgeschlagenen mündlichen Beratung sein. Es hätte, wenn die feindlichen Regierungen sich von dem Gefühl der Billigkeit hätten leiten lassen, selbstverständlich sein müssen, daß die noch in feindlicher Gefangenschaft zurückgebliebenen Kriegsgefangenen dieselben Vergünstigungen hätten genießen müssen, die den Angehörigen der alliierten und assoziierten Mächte bei dem Abschluß des Waffenstillstandes in Deutschland zugestanden worden sind.

Die deutsche Regierung kann nach diesen Vorgängen durchaus nicht sicher sein, daß die deutschen Kriegsgefangenen bis zu ihrer Heimbeförderung mit aller Berücksichtigung ihres Gefühlslebens und ihrer Bedürfnisse behandelt werden. Wenn im übrigen die alliierten und assoziierten Regierungen behaupten, daß sie hinsichtlich der Nachforschungen der Vermißten und der Pflege der Grabstätten alle billigen Wünsche uns zu erfüllen gewillt seien, so ist nicht einzusehen, warum sie sich weigern, in den Vertrag Bestimmungen aufzunehmen, die auch ihrerseits vollständige Gegenseitigkeit gewährleisten. Die Behauptung der alliierten und assoziierten Regierungen, daß keinerlei Vergleich zwischen der Behandlung der Kriegsgefangenen durch Deutschland einerseits und durch die alliierten und assoziierten Regierungen andererseits möglich sei, ist geradezu ungeheuerlich. Sie wird widerlegt durch eidliche Aussagen deutscher Kriegsgefangener, die namentlich in Frankreich das härteste Los zu erdulden haben. Die Welt mag aufgrund dieser Aussagen urteilen, auf welcher Seite das Unrecht ist.

Zur Haltung der Alliierten.

Der Druck der Alliierten auf die Neutralen.

= Berlin, 23. Mai. Die Ententevorschläge an die Neutralen, den Handelsverkehr mit Deutschland sofort abzubrechen, wofern Deutschland den Versailler Frieden nicht unterschreibt, und zwar unter Androhung der Blockade eines etwa widerspenstigen neutralen Staates ist auch der schwedischen Regierung aus Paris zugegangen. Bis jetzt hat diese zu diesem neuesten Pariser Sklavenedikt noch keine Stellung genommen.

Die Haltung der Republikaner in Amerika.

Sch. Rotterdam, 23. Mai. (Priv.) Die „Times" melden aus Newyork: Die Republikaner im Kongreß fordern die unverkürzte Veröffentlichung des Friedensentwurfs an das amerikanische Volk, bevor die amerikanischen Delegierten den Vertrag unterzeichnen.

Sch. Genf, 23. Mai. (Priv.) Der „Herald" meldet: Die Republikaner in der Union rufen für den kommenden Sonntag zu Kundgebungen gegen den Wilsonschen Völkerbundsvertrag auf. Auch die Iren beteiligen sich — allerdings aus anderen Ursachen — an den Kundgebungen.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Um die deutschen Missionen.

WTB. Berlin, 22. Mai. Der Bischof von Fulda Josef Damianus Schmitt und der Vorsitzende der Superiore Theophilus Wihel wenden sich an die Katholiken der alliierten und neutralen Länder, Bischöfe, Priester und Laien gegen den Ausschluß der deutschen Missionen aus den größten und wichtigsten Missionsländern, der einen flagranten Eingriff in die Freiheit der deutschen Kirche und dessen Apostulat bedeutet. Der Aufruf schließt: „Wir bitten, die einflußreichen Katholiken der alliierten und neutralen Länder einmütig dafür einzutreten, daß die deutschen Missionen vor dem Untergang bewahrt bleiben und die Freiheit der Missionen ähnlich wie früher in der Kongoakte so jetzt im Vertrage des Völkerbundes festgelegt und von allen Mächten verbürgt werde."

= Berlin, 22. Mai. In einem Aufruf, den Missionsdirektor Axenfeld an „die Freunde des Reiches Gottes" in den feindlichen und neutralen Ländern richtet, heißt es: „Ein Frieden, der sogar den selbstlosen Dienst der Mission aussperrt, ist der schlimmste, der verletzendste Gewaltfriede."

Das italienische Problem.

= Versailles, 23. Mai. Das „Journal des Débats" erklärt, man scheine tatsächlich am kritischen Punkt der seit mehreren Wochen dauernden Ereignisse angelangt zu sein. Sowohl in der Fiumefrage wie auch in der Frage der Verteilung der Mandate in Kleinasien und der territorialen Schadloshaltung in Afrika sei man in die entscheidende Phase eingetreten.

Das Blatt hebt hervor, daß die Ereignisse auch Veränderungen in der Zusammensetzung der italienischen Delegation nach sich zögen. Gleich den übrigen Pariser Blättern vermeidet das „Journal des Débats" näher auf die Gründe dieser Veränderungen einzugehen. Das „Journal des Débats" glaubt übrigens, daß die italienische Regierung zwei Lösungen für die Zusammensetzung ins Auge faßte: entweder die Bildung einer rein technischen Delegation mit Marquis Imperiali und mit Machia di Cellere, dem Botschafter in Washington, und Crespi, oder Heranziehung des bekannten Politikers Luzatti, des ehemaligen Finanzministers, und Ravas, des ehemaligen Unterrichtsministers. Es ist offensichtlich, daß die französische Presse die italienische Frage möglichst schweigend übergehen will.

Serbien und die Fiume-Frage.

Sch. Genf, 23. Mai. (Priv.) Wie verlautet, hat nun auch Serbien eine Note an die Alliierten gerichtet, die mit der Zurückziehung der serbischen Delegation droht, falls die Entscheidung in der Fiume-Frage zugunsten Italiens ausfallen sollte.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Die Zustände in Straßburg.

o Straßburg, 23. Mai. (Privattel.) Wie die „Elsaß-Lothr. Nachr." melden, haben sich in den letzten Wochen von den 400 elsaß-lothringischen Studenten, welche die Universität Straßburg noch zählt, 230 exmatrikulieren lassen, weil sie der ganz französierte Lehrbetrieb und die unwissenschaftliche Art anekelt. Die meisten von ihnen wollen möglichst bald nach deutschen Universitäten umsiedeln. In maßgebenden Kreisen ist man durch diese Massenauswanderung, die der durch Haß und Neid hervorgerufenen Massenausweisung zu folgen droht, geradezu entsetzt. Die Empörung unter der einheimischen Bevölkerung, über all die falschen Maßnahmen der Franzosen wächst beständig.

Der 8-Stundentag im linksrheinischen Gebiet.

= Berlin, 22. Mai. Die Entente untersagte nach der Besetzung des linksrheinischen Gebietes die Einführung des Achtstundentages für die Eisenbahner. Für die Aufhebung dieses Verbotes ist das Eisenbahnministerium, durch die Waffenstillstandskommission eingetreten. Am 26. Mai wird der Achtstundentag für die Arbeiter der Haupt-, Neben- und Betriebswerkstätten und den Streckendienst eingeführt. Seine Gewährung auch für die übrigen Eisenbahnbediensteten ist dem Ministerium in Aussicht gestellt worden.

Zur Lage im Osten.

Das Streben der Polen.

WTB. Berlin, 22. Mai. Ein amerikanischer Funkspruch aus Lyon von 22. Mai meldet u. a.: Der Friedenskonferenz erwachsen einige Schwierigkeiten durch Polen. Der polnische Ministerpräsident Paderewski verhandelte stundenlang mit dem Präsidenten Wilson und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dem Obersten House, um Amerika zu bestimmen, sich für einen Feldzug gegen die Ukraine zu erklären. Er erklärte auch daß ganz Polen das Recht zu erhalten wünsche, daß die Angelegenheit Teschen mit den Tschechoslowaken auszufechten sei. Die heimliche Hoffnung des polnischen Premierministers scheine zu sein, daß Deutschland sich der Ausführung der Friedensbedingungen zu widersetzen vermöge, was den Polen die Möglichkeit geben könne, dem gestürzten Preußen den endgültigen großen Schlag zu versetzen.

Es erforderte großen Druck auf Paderewski, um ihn zu bewegen, in die Einstellung der Feindseligkeiten zu willigen. Paderewski war schließlich einverstanden, aber als man diese Entscheidung den Polen bekannt gab, entstand in der Regierung sofort eine Krise, welche Paderewski veranlaßte, seine Entlassung einzureichen. Es bestehen ernste Zweifel, ob durch die Nichtannahme seines Gesuches die Schwierigkeiten für den polnischen Ministerpräsidenten aus der Welt zu schaffen sind. Polen glaubt heute die stärkste Armee im Osten zu besitzen und betrachtet diese Armee als das wichtigste Instrument.

Dieser amerikanische Funkspruch ist ein neuer Beweis für die sogenannte und oft erwähnte Friedfertigkeit und Aufrichtigkeit der Polen.

= Amsterdam, 22. Mai. Wie „Daily Herald" aus Paris meldet, ist die Ankündigung vom Rücktritt Paderewskys auf der Friedenskonferenz wie eine Bombe eingeschlagen. Man fragt sich, was der Rat der Vier tun werde, wenn sich die polnischen Imperialisten nicht seinen Anordnungen fügten und die Angriffe gegen die Ukraine fortführten. Der Rat der Vier befinde sich in einem Dilemma. Wenn er den Polen nachgebe, treibe er die Ukrainer dem Bolschewismus in die Arme, wenn er sich dagegen Polen gegenüber unnachgiebig zeige, mache er sich die Polen zu Feinden und damit ein Bollwerk wirkungslos.

Tll. Rotterdam, 23. Mai. (Priv.) Der Pariser Korrespondent der „Times" drahtet seinem Blatte, daß die Wiederaufnahme der Offensive der Polen gegen die Ukraine auf der Pariser Friedenskonferenz in Paris einen für die Polen höchst ungünstigen Eindruck gemacht habe.

Die Deutschen im besetzten Ostgebiet.

= Berlin, 22. Mai. Trotz aller Knebelung durch die Maßnahmen der Polen dringen auch über die Demarkationslinie zu uns zahlreiche Stimmen aus deutschen Kreisen, die beweisen, daß die dort unter polnischer Gewalt leidenden Deutschen die Empfindungen, die das deutsche Volk angesichts der Friedensbedingungen der Entente erfüllen, vollständig teilen. Polnische Willkür hindert das Deutschtum, seinen Empfindungen freien Ausdruck zu verleihen.

Tll. Thorn, 23. Mai. (Privattel.) Der oberste polnische Volksrat erläßt eine Verordnung, alle deutschen Aufschriften auf den Eisenbahnen und alle deutschen Bezeichnungen der Straßen und Plätze durch polnische zu ersetzen.

Deutsch-Oesterreich.

Die Wiener Bürgermeisterwahl.

WTB. Wien, 22. Mai. Der heute zusammengetretene neue Gemeinderat wählte mit 110 gegen 50 Stimmen Jakob Reumann (Soz.) zum Bürgermeister von Wien.

WTB. Wien, 23. Mai. In der Rede, mit der der neugewählte Bürgermeister Reumann die Wahl annahm, betonte er unter stürmischem Beifall, daß die Bevölkerung, möge auch der Friedensvertrag jetzt die Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechtes verwehren, den festen Willen habe, daß Wien die zweite Hauptstadt der deutschen Republik werde.

Badische Chronik.

△ Durlach, 23. Mai. Die hiesige Bevölkerung ist seit Wochen ohne Fleischbelieferung geblieben, weshalb sich in der Lokalpresse sowohl wie auch bei öffentlichen Gelegenheiten Stimmen des Unwillens gegen die Fleischabteilung des Kommunalverbandes erhoben. Da sich diese Aeußerungen zu bestimmten Gerüchten über angebliche Schiebungen beim Kommunalverband verdichteten, wurde vom Vorstand des Kommunalverbandes eine Untersuchung eingeleitet, die ergab, daß einem hiesigen Metzger von 2 eingeführten Stück Rindvieh ein Ochse mit Wissen eines Beamten des Kommunalverbandes nicht in Anrechnung gebracht worden war. Gegen den betreffenden Beamten wurde ein staatsanwaltschaftliches Verfahren beantragt. Im übrigen stellten sich die umgehenden Gerüchte als durchaus haltlos heraus. Gestern nachmittag fand auf dem Marktplatze vor dem Rathause eine Protestversammlung statt, die sich mit dem Fleischmangel beschäftigte, im allgemeinen aber wohl mehr ein Wahlmanöver der Unabhängigen war, denn es wurde zum Schlusse dieser Protestversammlung vom Rathausbalkon herab für die Sache der Unabhängigen lebhaft Propaganda gemacht. Ebenso war es mit einer abends in der Festhalle stattfindenden Versammlung, in der wohl allerhand Vorwürfe erhoben wurden, Positives aber ebenfalls nicht festgestellt werden konnte. Die schlechte Fleischversorgung ist ausschließlich auf die Zurückhaltung der zur Lieferung Verpflichteten zurückzuführen.

dt. Mannheim, 22. Mai. Der Terror der radikalen freigewerkschaftlichen Arbeiter, meist junge Leute, wird trotz aller Erklärungen des Reichsarbeitsministeriums, des badischen Ministeriums und der Gewerkschaftsfunktionäre fortgesetzt. Sie erzwangen die Stillegung des Betriebs und drangsalierten die christlich und hirsch-dunkerisch organisierten Arbeiter so, daß ihnen das Weiterarbeiten unmöglich wurde. Die in den verschiedenen Fabriken boykottierten Arbeiter sind meist ältere Leute, die schon bis zu 19 Jahren in den Betrieben sind.

= Lahr, 21. Mai. Landtagsabgeordneter Maffa hat sein Mandat als Stadtrat niedergelegt. Er begründet diesen Schritt, wie die „Lahrer Zeitung" schreibt, mit der zeitweise überaus anstrengenden, „aber infolge der Persönlichkeit des Vorsitzenden des Stadtrats nichts weniger wie befriedigenden Tätigkeit", und hat die bestimmte Hoffnung, daß durch die neuen Wahlen endlich auch auf dem hiesigen Rathaus ein neuzeitlicher Geist einziehen möge, damit das neue, an Haupt und Gliedern reformierte Stadtratskollegium, nur geleitet von rein sachlichen Erwägungen, die schweren Aufgaben, welche der Stadtverwaltung harren, in wirklich großzügiger und weitblickender Weise lösen kann.

‡ Villingen, 22. Mai. Die Metzger Oberbadens haben eine Hautverwertungsgesellschaft und Fettschmelze mit dem Sitz in Konstanz gegründet. Etwa 110 Metzgermeister von Konstanz bis Villingen sind ihr bereits beigetreten. Vorsitzender ist Herr Metzgermeister Bruttel-Rodolfzell.

l. Aus dem badischen Oberlande, 22. Mai. Fast im ganzen badischen Oberlande — im Kreise Konstanz ganz — sind für die Wahlen der Bezirksräte und Kreisversammlung Kompromißlisten aufgestellt worden, so daß eine eigentliche Wahl nicht stattzufinden braucht. Das Gleiche gilt an vielen Orten auch für die Gemeindeverordnetenwahlen. Die Einigungslisten haben so ziemlich das Stärkeverhältnis der Wahlen bei der Nationalversammlung zur Grundlage.

‡ Konstanz, 22. Mai. Gestern abend 5.50 Uhr landete auf unserm Flugplatz wiederum ein Flugzeug der Deutschen Luftreederei Berlin-Johannistal. Das Flugzeug startete punkt 12 Uhr mittags in Johannistal, landete in Bamberg 2.15 Uhr, wo die Besatzung Mittagsrast machte. Start nach Konstanz punkt 4 Uhr und Landung hier wie eingangs erwähnt 5.50 Uhr. Das Flugzeug, das also für die Strecke Berlin-Konstanz nur 4 Stunden und 5 Minuten brauchte, war bemannt mit 4 Personen, und zwar als Führer Herr Staudorf, einer der ersten deutschen Militärflieger, Herr Dr. Brand als Beobachter, Herrn Direktor Daeme-Schmid von der Loga Calculator A.-G. Uster-Zürich und einem Schweizer Großkaufmann als Passagiere. Die beiden Schweizer Herren konnten noch rechtzeitig den Abendzug ab Emmishofen nach Zürich erreichen. Der Start in Berlin erfolgte bei dichter Nebeldecke, die über 100 Meter durchhielt. Bald klarte es auf und der Thüringer Wald wurde in etwa 1500 Meter Höhe bei herrlichem Sonnenschein überflogen. Kurz nach Bamberg zwangen Wolkenballungen auf etwa 3000 Meter zu gehen. Trotzdem waren fortwährend Durchblicke durch das Wolkenmeer auf das prächtig gelagerte bayerische Land möglich.

Die Kriegsanleihe.

= Karlsruhe, 23. Mai. Der frühere badische Finanzminister Dr. Rheinboldt beschäftigt sich in einem Beitrag der „Frkf. Ztg." mit der Kriegsanleihe. Ihre Entwertung durch den jetzigen Kursrückgang schädigt vor allem diejenigen Zeichner, die sich aus vaterländischer Pflicht und nicht selten unter finanziellen Opfern an der Kriegsanleihe beteiligt haben. Sie haben den Zusicherungen der Reichsregierung vertraut und würden jetzt geschädigt, während die eigennützigen Spekulanten bevorteilt sind. Diese schwere Ungerechtigkeit mache einen gerechter Ausgleich der Opfer zur Pflicht. Um das zu erreichen, schlägt Dr. Rheinboldt vor:

„Die Herbeiführung einer gleichmäßigen Verteilung der Kriegsanleihe nach Maßgabe des Vermögensbesitzes könnte in der Weise erfolgen, daß man die Kriegsanleihe zum mittleren Zeichnungskurs (also etwa 98) mittelst einer nach Maßgabe des Vermögensbesitzes aufzuerlegenden Zwangsanleihe zurückbezahlt. Ein anderer Weg wäre der, daß man die zur Konsolidierung der stark angewachsenen schwebenden Schuld für neue Geldbedürfnisse und wohl auch zur Regulierung der Friedensbedingungen neu erforderlichen Reichsanleihen in Form von Zwangsanleihen vor allem denen auferlegt, die keine oder nur verhältnismäßig geringe Kriegsanleihe besitzen, und zwar in der Weise, daß dann der Gesamtbesitz von Kriegsanleihe und neuer Friedensanleihe sich gleichmäßig auf die einzelnen Reichsangehörigen nach Maßgabe ihres Vermögensbesitzes verteilt.

Eine solche Maßnahme würde sich mit Hilfe der zufolge der Verordnung der Reichsregierung vom 18. Januar 1919 nach dem Stand vom 31. Dezember 1916 aufzustellenden Vermögensverzeichnisse leicht durchführen lassen. Inwieweit neben dem Vermögensbesitz auch das Einkommen als Maßstab für die Verteilung zu bestimmen sein wird, wäre noch zu erwägen. Auch hiefür würde die Formel unschwer zu finden sein.

Eine solche Maßnahme würde jeden Deutschen ohne es lediglich seinem mehr oder minder entwickelten vaterländischen Empfinden zu überlassen, gleichmäßig zur Beteiligung an den Reichsschulden und den damit verbundenen Opfern zwingen und damit einer berechtigten demokratischen Forderung der gerechten Verteilung der öffentlichen Lasten entsprechen. Die Maßnahme würde ferner eine später etwa notwendig werdende Zwangskonvertierung oder sonstige zur Minderung der Zinsenlast etwa dienliche Operationen erleichtern und würde selbst, wenn es wirklich einmal nicht zu umgehen sein sollte, eine Reduzierung der Kriegsanleihe ohne einseitige Benachteiligung ermöglichen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. Mai.

Na. Der amerikanische Speck. Das städtische Nachrichtenamt schreibt: Die zweite Verteilung amerikanischen Specks kann zum größten Bedauern der Stadtverwaltung auch diese Woche nicht stattfinden. Die Verzögerung der Zusendung ist darauf zurückzuführen, daß der gesamte auf Süddeutschland entfallende Anteil an amerikanischem Speck in Mannheim ausgeladen und der dortigen Fleischbeschau unterstellt wird. Dann wird das für Karlsruhe bestimmte Fleisch in Mannheim wieder verpackt und mit der Bahn nach Karlsruhe verbracht, wo es auf Trichinen untersucht werden muß. Von seiten der Stadtverwaltung wurde der Antrag gestellt, den auf Karlsruhe und sein Hinterland (Mittel- u. Südbaden, Württemberg und Bayern) entfallenden Teil an amerikanischem Speck im Schiff nach Karlsruhe zu führen, die Fleisch- und Trichinenschau zusammen in Karlsruhe vorzunehmen, um auf diese Weise die Verzögerung der Verteilung zu vermeiden. — Die neue Sendung an amerikanischem Speck, die jetzt eingetroffen ist und zur Zeit einer genauen Prüfung auf Trichinen unterzogen wird, besteht nicht wie die erste Sendung aus Fettstücken, sondern in der Hauptsache aus kleinen Vorderschinken und anderem Fleisch mit Knochen.

:: Die Handwerkskammer Karlsruhe bittet uns, mitteilen zu wollen, daß die Friedensbedingungen von Deutschlands Gegnern in deutscher Uebersetzung nach dem französischen Text auch auf der Handwerkskammer Karlsruhe, Steinstraße 23, von Handwerkern während der üblichen Bürozeit eingesehen werden können.

× Vom Jungdeutschlandbund. In einer am Samstag im geologischen Hörsaal der Technischen Hochschule stattgefundenen Mitgliederversammlung des Jungdeutschlandbundes, in der beraten und beschlossen werden sollte über die Frage, welche Stellung der Jungdeutschlandbund Baden zum „Badischen Landestag für Körperpflege und Jugenderziehung" einnehmen und ob er seine Auflösung erklären soll, wurde nach lebhafter Aussprache einstimmig folgender Beschluß gefaßt: „Die heutige Mitgliederversammlung des J. D. B. beschließt Verhandlungen mit dem Landestag für Körperpflege und Jugenderziehung über die endgültige Fassung des Entwurfs seiner Forderungen und Satzung und beruft die Mitgliederversammlung, die über die Auflösung des J. D. B. beschließen soll, bis spätestens 7. Juni ein."

Eine Versammlung der Kriegshinterbliebenen fand gestern abend im großen Rathaussaal statt. Namens des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen begrüßte der Vorsitzende Kling die sehr zahlreich Erschienenen, darunter vor allem die vielen schwarzgekleideten Frauen und die Vertreter der Behörden, Oberamtmann von Gemmingen und Geh. Reg.-Rat Stocker. Referent des Abends war A. Kirschner aus Mannheim, der in einem Vortrag die Forderungen der Kriegswitwen, Kriegswaisen und Kriegseltern darlegte und betonte, daß vor allem die unterschiedliche Behandlung der Hinterbliebenen von Gemeinen und Unteroffizieren auf der einen und von Feldwebeln und Offizieren auf der anderen Seite ein Ende haben müsse. Vor dem Feinde sei jeder, in welchem Rang er auch gestanden, nur für die eine Aufgabe, das Vaterland zu schützen, gefallen. Völlig ungenügend seien die Zuschläge auch heute noch, obgleich der Reichsbund der Kriegsbeschädigten eine 40%ige Erhöhung erwirkt habe. Aber auch diese Erhöhung genüge nicht. Als Beispiel führte der Redner die Bezüge einer Kriegerwitwe mit vier Kindern an, die jetzt monatlich 109.33 Mk. erhält und nun einschließlich der 40% 153.06 bezieht. Bei den heutigen hohen Preisen für die notwendigsten Bedarfsartikel sei es für eine solche Frau unmöglich, damit auszukommen. Weiter erhob der Referent die Forderung, daß von nun an auch die unehelichen Kinder, die Stief- und Adoptivkinder, sowie die geschiedenen Ehefrauen, wenn sie schuldlos sind, als versorgungsberechtigt gelten müssen. Ebenso seien die Kriegseltern in das Versorgungsrecht aufzunehmen, wenn sie 65 Jahre alt und erwerbsunfähig sind. Alle Renten müßten steuerfrei sein, sofern sie einschließlich der übrigen Einnahmen der Kriegshinterbliebenen usw. den Betrag von jährlich 3000 Mark nicht überstiegen. Auch das jetzige System der Abholung der Renten an den Postkassen müsse durch die kostenfreie Zusendung der Renten an die Empfänger ersetzt werden. Unter den weiteren Forderungen, die der Referent aufstellte, befand sich auch das Mitverwaltungsrecht der Vertreter der Kriegshinterbliebenen bei den Fonds und Stiftungen für die Hinterbliebenenfürsorge. Ferner sei die Arbeitsfähigkeit der Hinterbliebenen neu zu regeln und die Arbeitsvermittlung so zu gestalten, daß die Kriegerwitwen bei Zuweisung von Arbeitsstellen in erster Linie berücksichtigt würden. Kriegerwitwen, welche einen Beruf ergreifen wollten, seien in ihrer Ausbildung durch Zuschüsse zu unterstützen und Kriegerwaisen für ihre Fortbildung mit Geldmitteln zu versehen. Schließlich forderte der Redner noch den kostenlosen Kur- und Erholungsaufenthalt für die Kriegshinterbliebenen, die freie unentgeltliche ärztliche Versorgung und Heilmittelabgabe. Nur eine starke und umfassende Organisation aber könne diesen Forderungen zur Erfüllung verhelfen. Und um das zu erreichen, forderte der Redner zu ihrem Beitritt auf. Es folgte eine Aussprache, in der Rechtsanwalt Stein Protest erhob gegen die niederdrückenden Friedensbedingungen der Entente, durch die auch die Kriegshinterbliebenen gewaltsam unterdrückt würden und die Fortzahlung ihrer Renten in Frage gestellt sei. Auch dieser Redner, wie die folgenden, wiesen auf den Wert einer starken Organisation hin. — Kamerad Seeger beklagte, daß bei manchen Behörden noch wenig Verständnis für die Sorgen und Wünsche der Kriegshinterbliebenen bestehe. Mancher Beamte sei hier nicht am Platze und müsse verschwinden. (Beifall.) Unerhört sei der Unterschied, den man zwischen den Hinterbliebenen der Offiziere und denjenigen der Mannschaften mache. Durchaus gerechtfertigt sei das Verlangen nach Portofreiheit, zumal wenn man in Betracht ziehe, daß bis zur Revolution viele diesen Vorzug genossen hätten, obgleich sie Millionen eingenommen haben. (Zustimmung.) Wir wollen kein Gnadenbrot, sondern unser Recht. Die Kriegerfrauen gehören an diejenigen Stellen, wo heute noch Beamtenfrauen Geld verdienen, die es weniger nötig haben. (Starker Beifall.) Sekretär Eberle forderte zur Arbeit auf. Wenn der Staat den guten Willen der Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen sähe, müsse er sie auch so entschädigen, wie es recht und billig sei. Erreiche man auf gütlichem Wege seine Forderungen nicht, so müsse man andere Wege schreiten. — Zum Schluß der Versammlung forderte der Referent, wie der Vorsitzende nochmals zum Eintritt in die hiesige Ortsgruppe auf. Sehr viele Frauen erklärten sofort ihren Beitritt.

Beerdigung von Geistl. Rat Anton Knörzer.

Karlsruhe, 23. Mai. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung, namentlich der katholischen Bevölkerung der Stadt, fand heute vormittag 11 Uhr die Beerdigung des am letzten Dienstag verstorbenen Geistl. Rat, Ehrendomherr, Stadtdekan und Stadtpfarrer der St. Stephanskirche, Anton Knörzer, statt. Um 9 Uhr vormittags war ein Trauergottesdienst vorausgegangen, in dem das Leben und die Verdienste des Verstorbenen ausführlich gewürdigt wurden. In der Trauerkapelle auf dem Friedhof, vor welcher die gesamten katholischen Vereine der Stadt Karlsruhe mit umflorten Fahnen Aufstellung genommen hatten, war der schlichte Sarg aufgebahrt. Unter der Trauerversammlung bemerkte man als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Siegrist, die Bürgermeister Dr. Paull und Dr. Kleinschmidt. Exzellenz von Chelius war als Vertreter der Großherzogin Luise erschienen, die übrigens schon vorher am Sarge des Entschlafenen einen Kranz niederlegen ließ. Ferner waren zahlreiche Vertreter der anderen Konfessionen zu bemerken. Unter den zahlreichen Kränzen, die den Sarg bedeckten, sah man solche der Stadt Karlsruhe, des Gesamtstiftungsrates der kath. Kirchengemeinde, der Karl-Friedrich-Leopold- und Sophien-Stiftung und der Vereinigung des Karlsruher Waisenhauses und von sämtlichen kath. Vereinen und Kirchenchören der Stadt.

Die kirchlichen Zeremonien nahm Monsignore Generalvikar Fritz von Freiburg, der gleichzeitig mit Dompfarrer und Stadtdekan Brettle-Freiburg als Vertreter des Erzbischof Dr. Nörber erschienen war, vor. Unter Orgelbegleitung betrat die gesamte katholische Geistlichkeit der Stadt im Ornat die Kapelle. Der Kirchenchor der St. Stephanskirche sang hierauf einen Choral. Es folgte ein Gebet der Geistlichkeit, worauf der Sarg von 6 Krankenbrüdern unter Vorantritt der Geistlichkeit hinausgetragen wurde.

Vor der Friedhofskapelle hatte inzwischen eine außerordentlich zahlreiche Menschenmenge Aufstellung genommen. Der imposante Trauerzug setzte sich von hier aus nach dem Grabe in Bewegung. An der Spitze des Zuges wurde das Prozessionskreuz getragen. Es folgten Knaben und Mädchen, die Jugend- und Jünglingsvereine, der Gesellenverein, Männerverein, Vinzentiusverein und Männersodalität der Verein kath. Kaufleute „Fidelitas", die kath Studentenverbindung „Lätitia", sodann die gesamte Geistlichkeit und dahinter der von 6 barmherzigen Brüdern getragene Sarg. Hinter dem Sarg schritten die Angehörigen, denen der Stiftungsrat St. Stephan, der Oberstiftungsrat, die Kirchengemeindevertretung, die barmherzigen Schwestern, der Paramentenverein, die Jungfrauenkongregation, der Jungmädchenverein, der Verein kath. Geschäftsgehilfinnen, der Arbeiterinnenverein, der Mütterverein und eine große Zahl sonstiger Leidtragender folgte. Auf dem Wege zum Grabe stand eine große Menschenmenge Spalier.

Am Grabe selbst wurden nach dem Gebet der Geistlichkeit eine große Anzahl Kränze unter herzlichen Nachrufen niedergelegt. So widmete Stadtrat Dewerth im Namen des Stiftungsrats St. Stephan dem Entschlafenen einen längeren Nachruf. Ferner sprachen im Namen des Gesamtstiftungsrates der kath. Kirchengemeinde Karlsruhe Oberlandesgerichtsrat Gut für die Gesamtheit der kath. Organisationen der Stadt Karlsruhe Minister Trunk. Auch aus dem Lande wurden eine Reihe von Kränzen niedergelegt, so u. a. von der Pfarrgemeinde Waibstadt, der Kirchengemeinde Kuppenheim, der Pfarrgemeinde Leutershausen und der kath. Gemeinde Heddesheim. So fand der Entschlafene in allen Kreisen die Liebe und Verehrung, die ihm schon während seiner Lebzeit in so reichem Maße entgegengebracht worden war.

Die Handelskammer Karlsruhe gegen eine Vereinigung Württembergs mit Baden.

= Karlsruhe, 23. Mai. Die letzte Vollversammlung der Handelskammer befaßte sich u. a. mit der Frage einer etwaigen politischen Verschmelzung Württembergs mit Baden und hatte zur Beratung hierüber noch mehrere außerhalb der Kammer stehende Vertreter der Industrie und des Handels hinzugezogen. Die Versammlung erhob lebhaftesten Widerspruch gegen die auf den Zusammenschluß mit Württemberg hinzielenden Bestrebungen. Maßgebend für die Stellungnahme waren nicht nur die von einer Vereinigung zu erwartenden noch schwereren Schädigungen Karlsruhes, das durch den Wegzug des Hofes und den Verlust der Garnison ohnehin schon stark in Mitleidenschaft gezogen ist, sondern vor allen Dingen auch die Erkenntnis, daß die Verschmelzung zu Ungunsten des badischen Wirtschaftslebens ausfallen und Württemberg im Großen und Ganzen der gewinnende Teil sein würde. Einverstanden dagegen erklärte sich die Versammlung damit, daß die beiden Staaten in gemeinsamen Wirtschaftsinteressen Hand in Hand gehen sollten insbesondere soweit es sich um deren Verfolgung bei den Aemtern der Reichshauptstadt handelt.

Vermischtes.

= Berlin, 23 Mai. Wie dem „Lok.-Anz." berichtet wird, wurden in einem verlassenen Unterstand bei Thann (Oberelsaß) durch eine Explosion zwei Kinder getötet und deren Eltern schwer verletzt.

= Berlin, 23. Mai. Im mitteldeutschen Kohlenrevier haben die Bergarbeiter, laut „Vorwärts" beschlossen, bis zur Wiedereinsetzung der Bezirksarbeiterräte sofort in die passive Resistenz einzutreten.

Zu der Explosionskatastrophe bei Mährisch-Ostrau.

WTB. Prag, 22. Mai. Das Wiener Korr.-Bur. meldet von hier: In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung gab der Minister für öffentliche Arbeiten Stanek auf Grund des amtlichen Berichtes eine Darstellung der Katastrophe in dem Ostrauer Revier. Ueber die eigentliche Ursache und den Hergang der Explosion sei noch nichts bekannt. Der Minister stellte fest, daß von polnischer Seite in einer der Gruben in Orlau-Lazy vollkommen rücksichtlos gegenüber allem was tschechisch sei, vorgegangen wurde, und daß infolge der Unzulänglichkeit der administrativen Verwaltungsbehörden die Disziplin unter der Arbeiterschaft sehr gelockert sei.

Das Revierbergamt habe in dieser Grube, die zu den besonders gefährlichen Gruben gehöre, erfahrene Leiter einsetzen wollen, was jedoch infolge des Widerstandes der Belegschaften, die zur Hälfte aus Tschechen und zur Hälfte aus Polen beständen, nicht möglich gewesen sei. Auch in dieser Grube haben die Belegschaften eigenmächtig die tschechischen Angestellten entfernt.

Der zeitgemäße
Massiv-Bau:
AMBI
AMBI, Akt.-G. Berlin-Johannisthal

Nachruf.

Am 15. Mai 1919 starb in Baden-Baden nach schwerer Krankheit der

Hauptmann a. D.

Rudolf Freiherr v. Schönau-Wehr.

Er gehörte von seinem Dienstantritt 1901 bis 1916 dem Regiment an. Leider war es ihm infolge seiner schweren Erkrankung nicht vergönnt, mit seinem Regiment ins Feld ziehen zu dürfen. Er stellte sich aber ungeachtet seines Leidens zum Dienst in der Heimat zur Verfügung, bis ihn eine Verschlimmerung erneut aufs Krankenlager warf. Hauptmann Frhr. v. Schönau war ein äußerst tüchtiger, gewandter und überall beliebter und geschätzter Offizier, dessen Verlust aufs tiefste betrauert wird. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden. 5030a

Im Namen der Offiziere des ehemaligen Feld.-Artillerie-Regiments Grossherzog:

Nicolai

Oberst und Regimentskommandeur.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Lisette Hees, Wwe.

geb. Fischer

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 70 Jahren, zu sich zu rufen. B30714

Karlsruhe-Mühlburg, d. 22. Mai 1919.

Die trauernd Hinterbliebenen:

Familie Karl Striebel
Familie Bernhard Jöhsel
Familie Fritz Jöhsel Wwe.

Beerdigung: Samstag, den 24. Mai, abends 5 Uhr, auf dem Mühlburger Friedhof.

Danksagung.

Für die durch Worte, Zuschriften und Blumenspenden bekundete überaus herzliche Teilnahme beim raschen Hinscheiden unserer teuren, unvergeßlichen Entschlafenen, sowie für die trostreichen Worte am Grabe sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus. Z16109

In tiefem Schmerze:

G. Schucker nebst Angehörigen.

Karlsruhe, den 23. Mai 1919.

Für Schuhmacher! 3 16127 Neue Lederwalzen, Rollenbeni, frisch eingetroff. Westermann, Karlsruhe, Waldstr. 13

Flaschen, Lumpen, Tier- u. Menschenhaare, Metalle, Eisen, altes Gold u. Silber, Tressen, Papier, Keller- und Speicherkram kauft B... Feuerstein, Waldhornstraße 37. Telephon 3481.

Autodecke Größe 715, gegen Auswuchs von 1 Paar Fahrradecken und Schläuche abzugeben. Angebote u. Nr. 316090 an die „Badische Presse".

Für elektro-mech. Werkstätte wird 1 junger, **tüchtiger Ingenieur** mit 1—3 Mille als Teilhaber sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. 316088 an die „Badische Presse".

Teilhaber-Gesuch. Zur Gründung einer Fabrik (womögl. Holzbr.) wird ein Fachmann mit Kapital gesucht. Wasser, Gebäude u. Elektrisch vorhanden. Zu erfr. unt. Nr. 4957a an die Bad. Presse.

Darlehen streng diskret gibt ohne Vorspesen Fr. Argus, Markgrafenstr. 32, II. Sprechstunden ab 6 Uhr abends. 8281

2000—3000 Mk. sofort zu leihen gesucht von Selbstgeber. Angebote an C. E. 50, postlagernd, Tennsfeld (Baden). B23797

10000—15000 M. werden auf Hypotheke, auch aufs Land, auszuleihen. Ang. u. Nr. 8616 an die Bad. Presse.

Kredit b. ℳ 3000.— an Beamte b. ratenw. Rückzahl. u. sofo. d. Führter Karl-Kasse, Führth. Bay. Bedingt, kostenlos. A369

Heirat.

Suche für meinen Schwager passende Lebensgefährtin. Er ist Kaufmann in gesicherter und gut bezahlt. Stellung, 42 Jahre alt, gebildet, v. stattlicher Figur und jugendlichem Aussehen, häuslich und sehr verträglich. Konfession kath. Nur kath. Damen, auch Witwen ohne Kinder, bis zu 36 Jahren bitte ich um vertrauensvolle und ernstgemeinte Zuschriften mit Bild. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Bild folgt sofort zurück. Zuschriften unt. Nr. 8627 an die „Bad. Presse".

Fräulein, evgl., 34 Jhr. alt, gute Wirtschafterin, vorerst ℳ 40000, wünscht

Heirat.

Angebote unter G. 2553 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. A745

Arbeiter, 56 Jahre alt, 2 Kinder, wünscht sich m. älterem Fräulein oder Witwe

zu verheiraten.

Angebote erbeten unter Nr. 316086 an die Badische Presse.

Heirat.

Zwei junge Techniker, 22 u. 23 Jahre alt, mit schönem Vermögen, suchen je mit einer jungen Dame, auch Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Einheirat auch erwünscht. Nur ernstgemeinte Angebote unter Nr. 5017a an die Badische Presse erbeten.

Heirat.

Frl., 24 J. alt, wünscht mit Herrn (Handwerker) bekannt z. werd., Witwer m. Kind nicht ausgeschl., zwecks späterer

Heirat.

Angeb. m. Bild u. Nr. B23875 an die Bad. Pr.

Damen und Herren jed. Standes, die zwecks **Heirat** in Briefwechsel treten wollen, werden gebeten, ihre Adr. vertrauensvoll a. Fr. Theobald, Erfurt 55 Scharnhorststraße 35 einzusenden. A447

Arbeit in Weißstickerei wird angenommen. Zu erfragen unt. Nr. 316084 in der „Bad. Presse".

Nachhilfeunterricht für höhere Mathematik I gesucht. Angebote unter Nr. 316134 an die „Bad. Presse".

Wer erteilt gründlichen Mandolinenunterricht? Angebote mit Preis unter Nr. B30646 an die Badische Presse erbeten.

Kolonialanleihen.

Wer Abschluß über die jetzt besond. aussichtsreichen Anlagewerten wünscht, verlange sofort Aufklärung von A703

P. J. Kullberg, Bankgeschäft Hamburg I. Tel.Adr. Kullbank. Fernspr. Alster 1824.

Kaufe fortwährend gebrauchte Möbel, ganze Haushaltungen, einzelne Stücke, Herrenkleider, Pfandscheine. Josef Groß, Markgrafenstr. 6. An- u. Verkauf. B30654

Farbbänder

Friedensgewebe

Kohlepapiere

Primaware billigst Emil Ros. Karlsruhe Geranienstr. 15. Tel. 4188 8329

Auto- (Cyklonett) **Bereifung**

850×80, prima Ware, zu verkaufen, sofort lieferbar, pro Decke ℳ 600.—. Näheres unter Nr. 316148 in der „Bad. Presse" zu erfahren.

Verloren

ungefähr am 16. Mai in der Nähe d. Hauptbahnhofs brauner Damen-Geldbeutel. Inhalt ca. 20 Mark und silbernes Halskettchen. Abzugeben gegen Belohnung bei Knorz, Geibelstr. 4. 2. St. 316116

Verloren

Donnerstag abend bald 8 Uhr auf dem Wege: Scherrstraße, Luisenstr., Werderpl., Festhalleplatz eine goldene Brosche mit schwarzen Einlagen. Der ehrl. Finder wird gebeten, da teueres Andenken solches gegen Belohnung abzugeben: Scherrstr. 18, 2. Stock, rechts. 316126

Ein fleckenlos weißer **Terrier** 8613 mit schwarz und braun gezeichnet. Kopf, auf den Namen „Flaps" hörend, wird seit Mittwoch vermißt. Es wird gebeten ihn geg. gute Belohnung nach Stabelstr. 2 zu bringen.

Entlaufen

jung. Wolfshund. Kennzeichen: Hinterfüße weiße Zehen. Abzug. b. Schoch, Kaiserallee 59. 316124

Kaufgesuche

Haus

eventl. mit Laden, nebst dazu gehörigem Garten, Wiese oder Acker, in der Nähe Karlsruhes zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 315962 an die Bad. Presse.

Hamburg. Kaufmann kauft jeden ihm preiswert erscheinenden Posten **Zigarren Zigarillos Zigaretten** sowie A782 sonstige Tabake Hotel Große, Max Katz.

Drehstrom-Motor gesucht

120/230 Volt, schaltbar sofort zu kaufen gesucht. Angebote an 4944a Franz Geiserman, Zimmergeschäft und Sägewerk, Oberachern b. Achern i. B.

Gebrauchtes, kleines **Ruder-Boot** sofort zu kauf. gesucht. Papierfabrik 5028a Weissenstein A.-G. Dillweißenstein.

Obst-Presse mit Mahl-Mühle, gut erh., sucht zu kaufen. Karl Bender, Obsthdlg. in Staufenberg Nr. 95, 5014a Stat. Gernsbach.

Zu kaufen gesucht: **ca. 100 Mtr. Geleise,** Profil 80 mm, **1 Drehscheibe, 2 Muldenkippwagen.** Angeb. unt. Nr. 5008a an die „Bad. Presse".

Mylord, Viktoriawagen o. Jagdwagen zu kaufen gesucht. A732 Wilh. Schmidt in Heddesheim.

Elefanten-Nilpferd-Walross-Zähne und Billardkugeln (auch defekt), zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Angebote unt. K. 12 an Haasenstein & Vogler A.-G. Pforzheim. A730

Zu kauf. gesucht einige hundert gebr. **Sodawasser- und Limonadeflaschen.** Angebote unter 316128 an die „Bad. Presse".

Wer verkauft oder fertigt an ein **Gestell** für eine spanische Wand, Größe etwa 1.70 hoch u. 8½ m lang? — Suche aus Privathand **Boden-Teppich zu kaufen,** Größe etwa 3×4 m. Angebote unt. Nr. 316030 an die „Bad. Presse".

Neue oder gut erhaltene gestreifte Hose für Cutaway. Größe 1.70 m, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis an Mayer, Parkstr. 15, I. 316105

Photo-Apparat gut. Fabrikat, Größe 6:9 cm oder 9:12 cm, für Platten u. Filmpack, mit guter Linse, Doppelanastigmat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B30648 an die Bad. Pr.

2 gleiche Spiegel in der Größe von zirka 190×115 in Goldrahm., sowie ein **Paravent,** 3 teilig, mit vergoldetem Rahmen und schön bemalten Feldern werden **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 5947a an die „Bad. Presse" erb.

1 Koffer (kein Leder) noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B30622 an die „Badische Presse".

Schließkorb noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 316082 an d. „Badische Presse".

Damenfahrrad m. Gummibereifung nur gut erhalten sofort gegen bar zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 8685 an die „Bad. Presse."

Bügelofen zu kaufen gesucht. Angebote unter 8496 an die „Badische Presse".

Gasbadeofen zu kaufen gesucht. Angebote unter 8497 an die „Badische Presse".

Gasherd mit Brat- und Backraum (nicht Gaskocher) für kl. Familie gesucht. Angebote unter Nr. 316118 an die „Badische Presse".

Neue, elegante **Herrenstiefel,** Gr. 42 z. kauf. ges. Ang. mit Preis an Mayer, Parkstr. 15, I. B16105

1 Paar gebrauchte **Fußballstiefel** Größe 43 zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis an Rosenthal, Waldstraße 40c. 8633

Gebrauchte Ledergamaschen sofort zu kaufen gesucht. Eckert, Rüppurrerstr. 50, 1. Stock. B...

Zu verkaufen

Bäckerei-Verkauf

Schöne Bäckerei mit Spezerei-Handlung, auf dem Lande, 4000 Einwohner, die vor dem Kriege mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist umständehalber um den billigen Preis von 20 000 ℳ zu verkaufen. B30116 Näh. bei Bäckermeister Hauser in Karlsruhe, Uhlandstraße 40.

Hotel

in einer Fremdenst. a. Bodens., m. alter bek. und gut eingef. Wein-Wirtschaft. 12 Fremdenz., 22 Bett. Ums. ca. 120 000 M. Selbstges. gr. Weinvorräte sind vorh., d. auf Wunsch übernommen werden können. Zu 140 000 Mk. mit 60 000 Mk. Anzahlung zu verk. Ausk. erteilt u. Nr. 2026 d. Beauftragte. Friedr. Marquardt Konstanz, Bahnhofplatz 4, Telef. 311. B23385

Kino! Komplettes Kino, Maschine (Bauer) mit sämtlichem Zubehör umständehalber sofort billig zu verkaufen. Anzusehen v. 24. bis einschließlich 26. d. Mts. Löwenkino Gengenbach i. Baden.

Herrschaftl. Villa

14 Zimmer (exklus. Nebenräume) mit Zentralhzg., elektr. Licht, hübsch. Garten in herrlich., sonnig. und zentraler Lage Baden-Badens z. verkauf. Angebote unt. 316111 an die „Bad. Presse". 2.1

Wohnhaus, 1½stöckig, m. 7 Zimm., 3 Küchen, Stall, Werkst., Waschküche u. Garten im Stadtteil Rüppurr umständehalber sofort zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. 316013 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen in der Nähe von Karlsruhe: **Sommerhaus** 8 m lang, 5 m breit, auf Beton-Fundament mit Eisenbalken, solid in Holzfachwerk ausgemauert, 3-fenstriges Zimmer, kl. Küchenraum, große Veranda, geräumiger Speicher, eventl. können mit geringen Kosten 2 weitere Zimmer eingebaut werden; solides Doppeldach aus Biberschwanz. Für kl. Familie als Wohnung geeign., leicht abzubrechen und anderorts aufzurichten. Anfragen unt. Nr. 5048a an die „Badische Presse" erb.

Bauplatz Südendstraße 6 zu verk. 316138 Zahnarzt Ahlers, Kaiserstr. 155.

Feldgraue Farbe 7 Ztr. zu verkaufen. Angebot unter Nr. 8614 an die „Bad. Presse".

Papiergewebe, passf. f. Schneid. od. Schuhm. etc., m 2 ℳ, blau-weiß gestr. Hosen, f. Knabenanzüge verwendb. Becker, Steinstraße 31. B30644

Deutzer Motor und Sauggas-Anlage, 14 P.S., in tadellosem Zustand, billig abzugeben. — Anfragen an Friedrich Chr. Riefer, Karlsruhe, erbeten. 8585.3.2

Eine Bandsäge fahrbar, 60 cm Rollendurchmesser mit 4 P.S. Benzol- und Petrol.-Motor, 1 Bandsäge 50 cm Rollendurchmesser f. Wagner, Schreiner etc. geeignet, billig zu verkauf. A. Scheeder, Karlsruhe, Gottesauerstraße 25. 316145

Ein vierräderiger **Handwagen** mit Federn, 8 Zentner Tragkraft, umständehalb. billig abzugeben. 316143 Morgenstr. 13. 2. St. lks.

Schlafzimmer, dunkel nußbaum, zwei Betten, Waschkommode mit Marmorplatte, zwei extra große Garderobeschränke zu verkaufen. L. Feldmann, Kriegstraße 160. 316043

Speisezimmer-Einrichtung besteh. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühlen, Garnitur m. 2 Fauteuils, eleg. Spiegel u. Diplomatenschreibtisch, alles in dunkel Eichen gehalten, zu verkaufen. L. Feldmann, Kriegsstraße 160. 316040

2 Betten mit Rost u. Matratze wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. 316139 Ehle, Ostendstraße 2.

Zu verkaufen eine Bettstelle mit Rost, 1 älteres Waschgarnitur, 1 Taschenuhr. Windisch, Zähringerstr. 92, II. B30628

Fast neues, weißes **Kinderbett** u. Baby-Zimmerwagen zu verkauf. Hornung, Bernhardstr. 17, pt. B...

Kompl. Bett m. Roßhaarmatr. u. Steppdecke, Vertiko, pol. Schrank, versch. wollene Decken zu verkf. Stein, Humboldtstraße 26, IV r. B30650

Plüschgarnitur

Perlermuster (1 Sofa, 2 Sessel) stehen zum Verkauf. Brahmsstraße 10 2. Stock. Anzuseh. nur 3 Uhr Samstag, 24., vorm.

Club-Garnitur mit 2 Clubfauteuils, tadellos erhalt. zu verk. L. Feldmann, Kriegstraße 160. 316039

2 Gaslampen billig abzugeben. B23951 Bürklinstraße 8, I.

5 Stück **Kessel-Herde** aus Feldküchen, sehr gut erhalten und 2 Wagenkasten als Bienenhaus oder Hasenstall geeignet zu verkaufen. 5046a Fried. Bohnenberger, Schmiedemeister, Gaggenau.

Ein guter **Herd** zu verkaufen. Anzusehen von 4 Uhr ab. 316169 Fischer, Körnerstr. 20, 4. Stock.

Gedeckter Gasherd mit Gestell, gut erhalten und 2 Gaszuglampen (Grätzin) zu verkaufen. Leopoldstr. 19. 3. St. 316102

Ein Herd etwas defekt zu verkaufen. 316164 Eißner, Körnerstr. 1. II. I.

Schuhmachermaschine für 150 ℳ zu verkaufen bei Gassmann, Spöck, Adlerstraße 46. 316120

1 neue Nähmaschine erstkl. Fabrikat, preisw. zu verkaufen. Händl. verbeten. Strebel, B23041 Kaiserstr. 141, 3 Trpp. l.

Schmuck!

2 goldene Broschen mit Perlen, einige Brillant-Ringe preiswert abzugeben. J. Meer, Kaiserstraße 37. 316103

Damen-Brillantring 14 Brillanten, 20 Rosen, Preis 1200 ℳ zu verkf. Näheres unt. B30658 in der „Bad. Presse".

Schöne weiße Straußfeder u. Matrosenbluse Gr. 42—44, wenig getrg., ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft Amalienstraße 23 B30636 bei L. Jäger.

Zu verkaufen Photographenapparat 9:12, nebst Stativ, 3 Metallkassetten mit Tasche, 1 Filmpackkassette, noch einige Platten und Film. Zu erfragen unter Nr. 316087 in der Bad. Pr.

Stutzflügel f. gt. erh., zu verkaufen. B30638 Lenzstr. 9, I.

1/1 Geige, eine Mandoline u. ein Paar Inf.-Stiefel Größe 28/5 zu verkaufen. Rudolfstr. 31, 2. St. lks. (Kempin). 316104

Grammophon fast neu, m. 30 doppelseit. Platten, hat zu verkauf. Marienstraße 76, 2. Stock, links. 316129

Grammophon, trichterlos, 30 Platten (60 Stücke) bill. zu verk. Lessingstr. 78, V. r. 316137

Neue Flöte preisw. zu verk. od. auch Tausch gegen Anzug, Gr. 1.70, schlank. Auch blauer Waffenrock zu verkaufen. F. Acker, Lessingstr. 39, Stb., IV. St. B23939

Gitarre und Mandoline zu verkaufen. 316136 Lessingstr. 78, 5. St. r.

Babykorb mit Gestell, Volle-Bluse, weiß, schl. Figur, zu verk. 316133 Rött, Lessingstr. 78, V. r.

Tennisschläger gebr., zu verk. Durlach, Schloßstr. 10, 1. I. B23957

Eine Hängematte 2 Sommer-Hüte für Mädchen billig zu verkf. Dietrich, Durlacher-Allee 29a, 1. St. B23997

Bade-Einrichtungen!

3 Stück Vaillantstandgasbadeöfen, 1 Hängeofen m. Zimmerheizung u. Badewanne, email. zu verkaufen. B23943 Zähringerstraße 70, Hof. Anzuseh. von 11—12 Uhr.

Großer Konservenschrank neu billig zu verkaufen. Augartenstr. 30a, Stb., II., lks. B30626

Weinfass, oval, 500 Liter, und runde von 734 u. 416 Liter, mit Türle, zu verk. 316149 Bachstraße 65, 1. St., r.

Ein noch fast neuer **transportabler Waschkessel** zu verkaufen. B23995 Kaiser-Allee 149, 3. St.

Größere Anzahl **Packkisten und Packfässer** verschieden, Größe hat abzugeben. ...a Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.

Ein Motorrad, 5 PS, 2 Zyl., Fußbretter, Leerlauf, 2 Gänge, automt. Oelung, ein Motosacoche-Motorrad, 1¼ PS, wie neu, zu verkauf. Preis 2500 u. 1200 ℳ. B30642 Steinstraße 31.

Ein Damenrad mit Gummi, fahrbereit, bill. abzugeb. 316144 Morgenstr. 13, 2. St. I.

Geschäfts-Fahrrad, extra stark, pr. Gebirgsgummi, w. neu, zu verk. 316... Schützenstr. 53, Hof, p.

Herren- und Damenrad prima Gummi zu verkf. 3 ... Kaiser-Allee 31 pt.

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen für 50 ℳ. B23945 Junanen, Rintheimerstraße 8.

1 Kinderhandwägelchen, Sitzbettchen, 1 Marktkorb zu verkaufen. Leopoldstr. 19, 3. St. B30634

Gut erhaltener **Zwillings-Sportwagen** zu verkaufen. Zu erfragen Markgrafenstraße 91, 1. St. 8618

Neuer eleganter Kinderwagen umständehalber billig zu verkaufen. B30294 Kaiserstraße Nr. 119, II.

Klappsportwagen, gut erhalten, ohne Dach, billig zu verkauf. 316122 Gau, Schillerstr. 50.

Gehrockanzug, neu, für starke Figur, bill. z. verkauf. Appenzeller, Ostendorfpl. 3, II. r. 316135

Weg. Abreise sehr schön. Frack mit Weste zu verk. Preis 120 Mk. Albiez, Kreuzstr. 16, I. 316140

Guter Anzug f. Jungen v. 16—17 Jahren, eine schwarze Wollstoffbluse, zwei Bilder, ein Spiegel u. eine Waschbütte oval zu verkaufen. Händler verbeten. Rädel, Wilhelm-Straße 68, 4. Stock rechts. 316179

Zu verkaufen: grauer Cutaway-Anzug, für schlank. Herrn, einzl. Cutaway, Gehrock mit Weste, Smoking-Anzug, Regenschirm, Violine mit Kasten, Tennisschläger, Opernglas, seid. Damenblusen, Sonnenschirm. Lehmann, Kriegsstr. 64, 2. Stock. 316123

Ein blauer Rock mit Weste u. ein Ueberzieher, für mittl. Größe, zu verk.: Miotek, Karlstraße 21. 316099

Offizier-Mantel hellgrau, weiße Hose u. Rock zu verkauf. Heck, Gartenstr. 7. 316147

Aus gutem Hause zu verkaufen: weißes, woll. Jackenkleid (Maßarbeit) 150 ℳ, dunkelbl. Voilekleid 120 ℳ, dazu pass. Hut 20 ℳ, Dirndelkleid (Tuchrock u. Samtmied.) 60 ℳ, helldlaues Foulardkleid (wie neu) mit Spitzenbesatz 200 ℳ, eine schwz. Taffetjacke (mittl. Fig.) 50 ℳ. Ferner 1 Mil. mantel m. gesteppt. Futt., 2 getr. feldgr. Waffenröcke, eine hellgr. Litewka, ein P. hohe Lackstiefel (tadellos erh.), mit steifem Schaft, diverse Tennisschuhe (all. f. kl. Herrenfuß). Auch sind versch. Garnit. wertv. Portieren abzug. Wo? sagt u. Nr. 5016a die Bad. Presse.

Ein hell. u. ein schwarz. **Kostüm** f. Mädchen v. 16—18 Jahr. zu verkaufen. 316100 Miotek, Karlstr. 21, IV.

Ein weißes, wenig getragenes Kleid mit Leinenfäden billig zu verkaufen. Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 20a, I. St., Burg. B30640

Ein Tafeltuch m. 6 od. 12 Servietten, fast neu, zu verkf. Händler verbet. Näh. Gelter, Lachnerstraße 8, 3. Stock links. 316095

Herren-Kragen einige Dutzd., Weite 44, 45, 46, neu u. gebraucht, billig abzugeben: Neumann, Durlach-Allee 10, 3. Stock. B30660

Feldgr. Schirmmütze f. Pion. od. Art., Gr. 56, Inf.-Stiefel, Größe 28, leinene Kragen und Chemisetts Nr. 42, alles gut erhalten zu verkauf. Winterstraße 37, IV. r. 316093 Kraus.

1 Damenhut, 1 Paar weiße Halbschuhe, Größe 34 u. sonst verschiedenes zu verkaufen. Turmstraße 7b, V. lks., Marx. B23955

Für junge Damen 2 eleg., graue Bordenhüte, preiswert zu verkaufen. 3160.. Werderstr. 12, III., Walter.

Ein Paar Schaftstiefel, drei neue wollene Decken preiswert zu verkaufen. Anzusehen zwischen 4—5 nachm. Becker, Wiener Hof, Fasanenstraße 6, II. Stock. 3161..

Ein Paar **Kavallerie-Stiefel,** fast noch neu, Gr. 43, zu verkaufen. 316146 Fischer, Philippstr. 7, pt.

Starke rindslederne Arbeitsschuhe, Gr. 43 bis 44 zu 25 ℳ abzugeb. Schützenstr. 55, II.

2 Paar schöne, elegante **Damenstiefel** Nr. 37 zu verkaufen. Schützenstr. 55, II. 316194

Junge Wolfshunde zu verkaufen. B30662 Seminarstraße 6, II.

Alleinvertretung

für Karlsruhe von unbedingt überall notwendig gebrauchtem Massenartikel zu vergeben.

Sich. Existenz, hoh. Verdienst garantiert.

Zur Uebernahme sind 2000—2500 Mk. erforderlich. Off. unter U. D. 8337 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. A738

Zeichner-Lehrling oder Volontär

von elektrot. Büro auf 1. Juni gesucht. Bessere Schulbildung und gute Auffassungsgabe Bedingung. Zuschr. u. Nr. 8615 an die „B. Presse" erb.

Tüchtige I. Verkäuferin

für ein neu zu gründendes Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften, Photogr. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8626 an die „Bad. Presse".

Pferde-Verkauf. Weg. Anschaffung eines Last-Autos verkaufe ich 3 Pferde, eine 5 Jahre alte Rappstute, ein 7 J. alter Braun-Wallach, mittleren Schlag., u. eine 9 Jahre alte Rappstute, leichteres Pferd, gut. Gänger, fehlerfrei. Zu erfragen bei Friedr. Mehl, Gartenstraße 66, I. 316153

Wolfshund (Rüde) 1 J. alt, sehr gelehrig, preisw. zu verkf. Eible, Kantine, Inf.-Rgt. 111, Rastatt. B23905

Engl. Fox, sehr gut gezeichnet, prima Rattenfänger, umständehalber preiswert zu verkaufen. B23961 Karl-Wilhelmstr. Nr. 10, I.

Hasen, grau u. schwarz zu verkaufen. 316108 Rieger, Luisenstraße 63, IV, rechts

Zu verkaufen:

1.1 1917er Pommersche Riesengänse, weiß, schönes, besonders starkes Zuchtpaar.
8 Stück 3 Wochen alte Gänschen. 5030a.2.1
1 Stück 1917er bronzefarbige Truthenne, gute Brüterin.

Alois Heck, Durmersheim.

Zu verkaufen 11 junge Enten. 3... Weiß, Körnerstr. 37, III.

Offene Stellen

Zeichner

eventl. Anfänger für elektr. Büro gesucht. Angeb. unter Nr. 8624 an die Bad. Presse erbet.

Gesangverein mit 50—60 Sängern in der Nähe von Karlsruhe sucht tüchtigen 316121 **Dirigenten.** Angebote an Vorstand Engelbert Schwab, Grünbach.

Gesucht werden **Zimmerleute** für nach Forchheim. Meldung bei der Bauberatung der Badischen Landwirtschaftskammer, 8620 Steinstr. 43.

Friseur-Gehilfe einen jüngeren, tüchtigen sucht 8613 Karl Liebe, Friseur, Durlach.

Hausdiener für kl. Hotel-Restaurant zum bald. Eintritt nach Karlsruhe gesucht. Wo? sagt unt. Nr. 315814 die „Bad. Presse".

Ein braver, junger, **ehrl. Mann** zum besorgen der Ausgänge und Beihilfe im Geschäft sofort gesucht. Angebot, unter Nr. 8609 an die Bad. Presse.

In hiesiger **zahnärztlicher Praxis** ist einem **Lehrling** Gelegenheit zur gründlichen Erlernung d. Zahntechnik geboten. Angeb. unt. Nr. B30580 an die „Bad. Presse".

Vertrauensstellung bietet sich älterer alleinstehender Frau, im Rechnen und Verkauf etwas bewandert. Angenehmer Posten bei guter Beköstigung ohne Vergütg. von morgens 8 bis abds. 8 Uhr. Näheres unter Nr. B30632 in der Bad. Presse.

Zuarbeiterin u. 1 Lehrmädchen kann eintreten. B30538 L. Bitterer, Rheinstr. 35, p. Eingang Ruitstraße.

Fleißiges Mädchen welch. kochen kann, sofort od. 1. Juni gesucht. B... Gasthaus „z. w. Bären", Beiertheim, Breitestr. 30.

Fleißiges, sauberes **Mädchen** bei hohem Lohn per sof. gesucht. 8611 W. Kurnoß, Kreuzstr. 3.

Ein in all. Zweig. des Haushalt. gründl. erfah. **Fräulein,** das Schneidern od. Weißnähen kann, in kl. Villenhaushalt (vier erwachs. Person.) z. bald. Eintritt gesucht. Frau Geh. Regierungsrat Frischmuth, Händelstr. 5. 8636

Mädchen für Küche u. Haushalt, zum sofortigen Eintritt gesucht. B30630 Kaiserallee 27.

Ein braves reinliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen f. kl. Haushalt gesucht auf 1. Juni. 316157 Amalienstr. 71, 3. St.

Jg. Dienstmädchen sofort gesucht. 5045a Aug. Kolb, Bruchsal. Bäckerei, Friedrichstr. 39.

Jüngeres saub. Mädchen für einige Stunden tägl. zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Sofienstraße 99, III. St., rechts. B30652

Mädchen od. Frau tagsüber zur Hausarbeit ges.: Hebelstr. 19. 3...

Ehrl., saubere Frau zweimal in der Woche f. Hausarbeit gesucht, evtl. auch z. Waschen. B23999 Bernhardstr. 8, III. r.

Monatsfrau für 2 bis 3 Stund. gesucht. 316142 Hofmann, Nokkstraße 6, 2. Stock.

Stellengesuche

Kaufmann tüchtiger, 30 J., fast 4 Jahre in Frankreich, Belgien und England tätig gewesen, sucht Stellung bei bescheid. Ansprüchen. Angeb. unt. Nr. 315897 an die Bad. Presse erb.

Jung. Kaufmann, sucht Nebenbeschäftigung jeder Art. Ausführliche Angebote unter B30540 an die Bad. Presse erb.

Junger Mann mit gutem Zeugnis über eine 3jährige Lehrzeit, im Masch.-Schreiben u. Stenographie gut bewand., sucht auf sof. od. 1. Juli **Stellung.** Angebote unter 316085 an die „Bad. Presse".

Jung. Mädchen sucht Stellung, am liebsten zu kinderlosem Ehepaar. Angebote unter Nr. 316092 an die Badische Presse erbeten.

Besseres Mädchen gesetzten Alters mit besten Empfehlungen, sucht Stellung als Stütze zu älterem Herrn oder Dame, auf 1. Juni. Zu erfragen B23958 Seminarstraße 15, I.

Zu vermieten

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimm.** an besser. Herrn zu vermiet. Mattern, Kaiserstr. 175, 4. St. 316115

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an bess. Herrn zu vermieten. Rothfuß, Gerwigstr. 3, part., links. 316097

Karlstraße 58, 4. Stock, bei Biehle, ist ein gut möbliertes Zimmer an bess. Herrn auf 1. Juni zu vermieten. B23983

Mietgesuche

Kinderloses Ehepaar sucht **gut möbl. Zimmer** mit Klavier, Gas u. Kochgelegenheit für sofort. Angebote erb. u. M. 8733 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. A746

Gesucht wird v. solidem, besserem Arbeiter **Möbl. Zimmer** mit Kost, am liebsten b. alleinstehender Frau in Karlsruhe oder Umgebg. Angebote erbeten unter Nr. 316119 an die Badische Presse.

Herr sucht sofort möbl. **Zimmer.** Angebote unt. B30666 an die „Bad. Presse" erbet.

Möbl. Zimmer mit Frühstück v. solidem gesetztem Herrn (Beamt.) auf 1. Juni gesucht. Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. 8596 an die „Bad. Presse".

Lagerraum oder Werkstatt gesucht, möglichst Nähe Durlacher Allee. 8577.2.2 Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft, Durlacher Allee 29a.

Amtliche Bekanntmachung.

Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleischwaren betr.

Bekanntmachung
(vom 17. April 1919).

Auf Grund des Höchstpreisgesetzes vom 4. Aug. 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914, 21. Januar 1915 und 22. März 1917 (Reichsgesetzblatt 1914 S. 339, 513; 1915 S. 25; 1917 S. 253) sowie auf Grund der Bundesratsverordnung vom 8. Mai 1918 gegen Preistreiberei (R.G.Bl. 395) wird unter Aufhebung unserer Bekanntmachungen vom 26. Juli 1917, 24. Juli 1918, 30. September 1918 und 31. März 1919 (Staatsanzeiger 1917 Nr. 203, 1918 Nr. 173 und 229, 1919 Nr. 79) bestimmt:

I. Soweit nicht vom Kommunalverband auf Grund der Bestimmungen unter Ziffer II dieser Bekanntmachung andere Preissätze bestimmt werden, dürfen die Höchstpreise bei der Abgabe der Ware an den Verbraucher für ein Pfund nicht überschreiten

1. bei Rindfleisch:
   a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 20 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf . . . 2 M 00 ₰
   b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe, ausgenommen Lummel . . . 2 M 40 ₰
   c) für Lummel ohne Knochen (ausgebeint) . . . 2 M 80 ₰
2. bei Kalbfleisch:
   a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf . . . 2 M — ₰
   b) für Schnitzel ohne Knochenbeigabe 2 M 70 ₰
3. bei Schaf- (Hammel-) Fleisch:
   für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 25 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf . . . 2 M 15 ₰
4. bei Ziegenfleisch (auch Zickleinfleisch): jeder Art . . . 1 M 80 ₰
5. bei Schweinefleisch:
   a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile 20 vom Hundert des Fleischgewichts nicht überschreiten darf . . . 1 M 50 ₰
   b) für ausgebeinte Stücke ohne Knochenbeigabe . . . 1 M 80 ₰
   c) für gesalzenes (gepöckeltes) Fleisch 1 M 70 ₰
   d) für geräuchertes Fleisch . . . 1 M [illegible]
   e) für frisches (rohes) Schweinefett 1 M 80 ₰
   für ausgelassenes Schweinefett . 2 M 20 ₰
   f) für frischen Speck . . . 1 M 80 ₰
   für gesalzenen Speck . . . 2 M —
   für geräucherten Speck . . . 2 M 20 ₰
   g) für Schinken
   roh im ganzen . . . 2 M 20 ₰
   roh im Aufschnitt (ohne Schwarte) 2 M 80 ₰
   gekocht im Aufschnitt (ohne Schwarte) . . . 3 M — ₰
6. für Wurst:
   a) Leberwurst, frisch (auch abgebunden) . . . 1 M 60 ₰
   dieselbe geräuchert . . . 1 M 80
   derselbe geräuchert . . . 1 M 70 ₰
   b) Blutwurst (Griebenwurst), auch abgebunden . . . 1 M 10 ₰
   c) Schwartenmagen (roter u. weißer) 1 M 50
   d) Fleischwurst (auch abgebunden) 2 M — ₰
   e) frische Bratwurst . . . 1 M 8?
   f) Landjäger . . . 2 M — ₰
7. für sonstige Fleischwaren:
   a) Leber, vom Rind . . . 1 M 60 ₰
   Leber, vom Kalb . . . 2 M — ₰
   b) Nieren . . . 1 M 80 ₰
   c) Zunge, frisch . . . 2 M 30 ₰
   geräuchert . . . 3 M 50 ₰
   d) Kalbsgekrös . . . 1 M — ₰
   e) Hirn, vom Rind, das Stück . 1 M 60 ₰
   vom Kalb, das Stück . . . 1 M 50 ₰

Diese Höchstpreise verstehen sich für Ware bester Beschaffenheit und gelten auch für Fleisch und Fleischwaren ausländischer Herkunft, soweit nicht in einzelnen Fällen besondere Ausnahmen von uns zugelassen werden.

II. Die Kommunalverbände sind befugt, für ihren Bezirk oder für einzelne Gemeinden ihres Bezirks den besonderen örtlichen Verhältnissen entsprechend niedrigere Preise festzusetzen. In gleicher Weise können die städtischen Kommunalverbände, sofern ein dringendes Bedürfnis dazu vorliegt, höhere Preise festsetzen, die aber in Städten mit 10 000 bis 20 000 Einwohnern die in Ziffer I bezeichneten Sätze um höchstens 10 vom Hundert, in Städten mit 20 000 bis 50 000 um höchstens 15 vom Hundert, in Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern um höchstens 20 vom Hundert übersteigen dürfen.

Die Höchstpreise sind in den Räumen, in denen die Abgabe der Ware an die Verbraucher erfolgt, in deutlich lesbarer Schrift anzuschlagen.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. 8619
Karlsruhe, den 5. Mai 1919. O.Z. 169.
Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Feststellung der Ernteflächen.

Wie wir am 10. Mai bekannt gaben, hat jeder, der zur Anmeldung seiner Erntefläche verpflichtet ist, seinen Meldebogen spätestens am 25. Mai in den Vororten bei den Gemeindesekretariaten, im übrigen bei den Polizeiwachen abzuliefern. Wer zur Meldung verpflichtet ist, sie aber bis jetzt noch nicht erstattet hat, hat dies unverzüglich zu tun. Die rechtzeitige Durchführung der Erhebung ist von großer Wichtigkeit für die Lebensmittelversorgung, so daß die rechtzeitige Anmeldung der Ernteflächen unbedingt nötig ist. Wer seine Meldung nicht am 25. Mai abgibt, hat sich die Folgen selbst zuzuschreiben; für unvollständige oder nicht rechtzeitige Meldung ist bekanntlich Bestrafung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 10 000 M angedroht. 8585
Karlsruhe, den 22. Mai 1919.
Das Bürgermeisteramt.

Reinigung der Wasserrohrstränge.

Vom Freitag, den 23. Mai, abends, bis Samstag, den 31. Mai 1919 wird die mechanische Reinigung des Wasserrohrhauptstranges, der vom Hochbehälter (Lauterberg) durch die Neue Bahnhofstraße, Zollstraße, Gartenstraße, Weinbrennerstraße, Dorfstraße bis zur Kaiserallee zieht, sowohl tagsüber wie auch nachts vorgenommen.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen Trübungen des Wassers auch in den entferntesten Rohrleitungen nicht vermeiden; zeitweiliges Ausbleiben des Wassers, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, ist nicht ausgeschlossen. 861?
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Amt.

Bekanntmachung.

Vom 28. Juni bis 5. Juli ds. Js. wird an unserer Lehranstalt ein Obstbaukurs für Beamte, Lehrer- und Gartenbesitzer abgehalten. Unterrichtszeit täglich von 8—12 Uhr, nachmittags v. 2—5 Uhr.

Der Kurs ist frei. Die Teilnehmer haben für Kost und Wohnung selbst zu sorgen. 5037a

Bad. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Durlach.

Von Sonntag, den 25. Mai, bis einschließlich 15. Juni

Evangelisations-Vorträge

im Zelt der Deutschen Zeltmission, Gefangenenlager Festhalleplatz — Eingang Beiertheimer Allee —.

Beginn täglich 8½ Uhr nachmittags (Samstag ausgen.) und 8¼ Uhr abends (Sonntags 8 Uhr).
Jedermann herzlich willkommen. — Eintritt frei
— Siegeslieder. — 8623

Kavalleristen!

Fahrer und Fernsprecher

werd. dringend gebraucht für Detachement Kürassiere 7.

Bedingungen: Verpflichtung auf 3 Monate mit 1-monatlicher Kündigungsfrist. Mobile Verpflegung, mobile Löhnung, 5 Mk. Reichszulage und bis auf weiteres 4 M. Baltenzulage.

Bei dem Detachement wird noch richtiger Kavalleriedienst getan.

Unbedingter Gehorsam Hauptverpflichtung.

Meldet Euch sofort mit Militärpapieren bei der

Anwerbungsstelle Baltenland, Karlsruhe,
Karlstor, ehemalige Militärwache.

von Schlebrügge,
316089 Leutnant und Führer der Freiw.-Esk.

Nutzholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Gengenbach versteigert am Montag, den 26. Mai 1919, nachmittags halb 3 Uhr beginnend, im Rathaussaale zu Gengenbach:
Eichen: 2 I. Kl., 13 II., 29 III., 11 IV., 24 V., 1 VI. Klasse.
Buchen: 6 I. Kl., 10 II., 27 III., 58 IV., 19 V. Klasse.
Die Waldhüter Späth und Maier sind angewiesen, das Holz vorzuzeigen.
Der Verkauf erfolgt gegen Barzahlung innerhalb 4 Wochen an den Meistbietenden. 4972a
Gengenbach, 17. 5. 1919.
Das Bürgermeisteramt: Herb.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Spielberg versteigert aus ihrem Gemeindewald gegen Barzahlung am 5042a
Dienstag, 27. Mai 1919.
269 Eichen III. bis VI. Klasse; 2 Buchen I. u. III. Kl.; 58 Fichten III. bis VI. Kl.; 63 Forlen u. Forlenabschnitte II. bis IV. Klasse. Am
Mittwoch, 28. Mai 1919.
500 Fichten I. bis VI. Klasse; 363 Forlen und Forlenabschnitte II. bis VI. Klasse.
Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen jeweils vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Spielberg, 22. Mai 1919.
Das Bürgermeisteramt.
J. A.:
Karcher, Ratschr.

Freihandverkauf.

Montag, den 26. Mai d. J., vormitt. 10 Uhr werde ich Fremersbergstr. 3 hier im Auftrage gebr. Sachen gegen bare Zahlung aus freier Hand öffentlich verkaufen: drei kompl. doppelte u. zwei einf. Schlafzimmer-Einrichtungen, eine orientalische Salon- und eine Speisezimmer-Einrichtung. 5031a
Baden, 22. Mai 1919.
Kehret, Gerichtsvollzieh.

Buchhaltung
aller Systeme einschl. Abschl. u. Bilanzaufstellung lehrt erfahr. Buchhalter. Näheres
Kaiser-Allee 119, 1. Stock. 4493

Zerbrochene
Haarspangen, Pfeile und Frisierkämme
werden zur Reparatur angenommen bei 8622
H. Bieler,
Abteil. für Reparaturen
Kaiserstr. 223,
zwischen Douglas- und Hirschstraße.

Altertümer
in
Möbel
Lehnsessel
Uhren
Bilder
Bücher
Tassen, Teller
Stickereien
Gläser
u. s. w.
suchen zu kaufen
Levy & Lämmle
Markgrafenstr. 2?
Fernsprecher 2015.

Der praktische Gemüsegärtner.
Ein lehrreiches Buch über die Anlage u. Pflege des Gemüsegartens. Solid geb. 256 Seiten, 76 Abbildungen M 4.50 franko Nachnahme. 4481a

Die Haltung und Pflege der Ziege
Ein lehrreiches Buch über Stalleinrichtung, Rassen, Zucht, Pflege, Fütterung, Weide, Milchverwertung, Krankheiten usw. Solid geb. 256 Seiten, 120 Abbildungen M 4.50, franko Nachnahme
H. Gruber, Reutlingen 57.

Ihr schönster Schmuck
f. Veranden, Balkons, Fensterbretter sind unstreitig meine
Geirgs-Hängenelken
Prosp. grat. fr. Vers. überallh.
Ludwig Eibl, 2264a
Spezialhänge nelken Züchterei Traunstein 64, Obb.

Reichswehrbrigade 3

(Potsdam — Freikorps Hülsen)

sucht dringend zum sofortigen Eintritt aktive oder Reserveleutnants der Fußartillerie, sowie Mannschaften der Feld- oder Fußartillerie. — Bekannte Bedingungen. — Militärpapiere mitbringen. — Zu melden:

Hauptwerbeamt Durlach i. B.
Hauptstraße 92 4989a
Gasthaus „zum Grünen Hof".

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 27. Mai, mittags 3 Uhr, werden in der Goethestraße Nr. 2 nachfolgende Sachen versteigert: 1 Schreibmaschine (Royale Bar-Lock), 1 Schreibmaschine (Kanzlei), 1 Vervielfältigungsmaschine (Gestetners Rotary Cyclostyle), 1 Vervielfältigungsmaschine (Romeo Neostyle), etwa 30 000 Schreibmaschinenpostkarten, perforiert in Streifen zu 5 Stück mit u. ohne Aufdruck (Postkarte), etwa 6000 Bogen Schmirgelpapier verschied. Körnungen, Schnellheftmaschinchen, etwa 30 Stück Ledertuchtaschen verschiedener Größe und andere Taschen, 1 ungebrauchten feinen Tennisschläger, 2 Hängematten, Schreibmaschinengummi, Farbbänder für Schreibmaschine, Farben für Vervielfältigungsmaschinen, 1 Partie Lehrhefte für Stenographie und kaufmännische Übungen, verschiedene Bücher, 1 Reisekoffer, Schreibmaschinentische, Stühle und Hocker dazu, etwa 20 leere Kisten, 1 kleiner Fliegenschrank, etwa 500 gefüllte Attrappen in Zigarrenform, sowie allerlei sonstiger Hausrat. Besichtigung der Sachen ½ Stunde vor der Versteigerung.
Boegler, 8608
Vorsitzender des Ortsgerichts, Bezirk II.

Darlehen

ohne Vorspesen
erhalten Leute aller Stände von M 50.— an gegen verschiedene Sicherheiten (Bürgen, Möbel 2c.) mit monatlicher oder vierteljährlich. Ratenrückzahlung. (Bei Anfrag. Rückporto beileg.) Diskretion zugesich.
Mittelbadische B1733
Privat-, Spar- u. Darlehens-Kasse,
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 26. Tel. 1056.

Odeon-Musikhaus, Karlsruhe
Kaiserstraße 175. Telephon 339.

Wichtig für alle Schreibmaschinen-Händler!

Haben Sie in Ihrer Stadt keine fachmännisch gut geleitete Reparatur-Werkstätte für Schreib- u. alle Kontormaschinen und möchten trotzdem Ihre Kunden mit guten Reparaturen bedienen, so wenden Sie sich nur vertrauensvoll an
Friedrich Lied, Karlsruhe, Waldstr. 35
Zentral-Reparatur-Werkstätte für alle Schreib- u. Kontormaschinen. Z???

Dachpappe

in Rollen von je 10 qm abzugeben.
Anfragen erbeten unt. Nr. 8116 an die „Badische Presse".

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Guter, reichlicher
Mittag- u. Abendtisch
von Student gesucht.
Angebote u. Nr. 316132 an die „Bad. Presse".

Bester Zahler
für getragene Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, sowie Lumpen, Papier, Flaschen, Korken und alt. Metall. 21785
J. Brief, Fasanenstr. 25.

Möbel
ganze Haushaltungen, Kücheneinrichtungen, Schränke, Vertikows, Büfetts, Waschkommoden, Diwans, kauft fortwährend das 3428
An- u. Verkaufsgesch.
Levy
Margrafenstraße 22.
Fernsprecher 2015.

Ia. Kakao.
Bestellungen nimmt so lange Vorrat reicht entgegen zum billigsten Tages-Preis. 316154
Der Vertreter: C. Scheib, Uhlandstr. 8, 3. St.

Stärke,
Auslandsware, per Kilo Mk. 30.— Postnachnahme.
Versandhaus Hermes,
Konstanz. ????

Pferdeläuse
beseitigt radikal
„Schädlingstod".
Glänzende Erfolge und 9744 Gutachten. 2.1
Paul Sohnholtz, Chem.-Fabrik.
Hamburg 26 Q. Q.

Gummi-Bereifung

gut erhalten und gebrauchsfähig (880 × 120, 815 × 120, 815 × 105, 810 × 100, 810 × 90, 895 × 135) gesucht. A516
Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel u. Holzbearbeitung G. m. b. H. in Bruchsal.

Diplomaten-Schreibtische
billige Preise 8312
Emil Schwehr
Douglasstr. 7 — Tel. 2650

Rauch-Tabak

Großer Posten, fein geschnittener, naturreiner Stengel-Tabak für kurze wie lange Pfeifen geeignet, ohne jede Beimischung von Laub od. Kräuter sofort abzugeben. A710
Handmuster gegen Einsendung des Portos.
Ernst Weiler, Schwenningen a. N.,
Möltkestraße 9.

Interessieren Sie sich für eine Oelmühle
einzurichten für Hand- und Kraftbetrieb im Preise von ca. 8000 M, so geben Sie vertrauensvoll Ihre Adresse unter Nr. 316049 an die „Bad. Presse".

4 Autodecken u. Schläuche

935/135, wenig gelaufen, hat abzugeben 5041a
Bürstenfabrik Emil Grethel & Co.
Offenburg i. Baden.

In Baden-Baden ist das altbekannte
„Gasthaus zum Schützenhof"
wegen Krankheit der jetzigen Inhaberin für sofort oder später anderweitig **zu vermieten.**
Nur gut beleumundete, kautionsfähige Wirtsleute wollen sich melden bei der 8529
Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe.

Gutgehende Wirtschaft

mit Saal, Metzgerei u. s. w. in nächster Nähe von Karlsruhe für 1. August oder 1. September d. J. an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten, eventl. auch **zu verkaufen.**
Angebote unter Schilderung der näheren Verhältnisse an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. 8528.

Zu kaufen gesucht
sofort für vorgemerkte Käufer:
Herrschaftshäuser
Villen und Landhäuser
Wirtschaften mit und ohne Metzgereien
Bäckereien und Konditoreien
Spezereihandlungen
Gemischte Warengeschäfte
Zigarrengeschäfte
sowie Geschäfte aller Art.
M. Busam, Liegenschaftsbüro,
Herrenstraße 38. 316118

Damenputz **Schwarz** Ludwigsplatz
empfiehlt reichhaltiges Lager in
Damen- und Kinder-Hüten
Bänder, Blumen, Fantasies. 6480

Taschenuhren,
wenn auch reparaturbedürftig, werd. stets angekauft in 108
Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft,
Kronenstraße 52.

Kaufe
fortwährend Federbetten und Roßhaarmatratzen. J. Silbermann
Brunnenstr. 1. Tel. 2551

Zigaretten für Asthmaleidende 100 Std. M 6.45 frank. Nachn. frei51. ???
P. Osiler, Breslau 3409

An- u. Verkaufs-Geschäft „Levy"
kauft ständ. neue Uniformen, Wäsche, Pfandscheine, Uhr., Gebisse, Schmuck, Musikinstr., Nähmasch., Fahrräder.
Markgrafenstr. 22, Ecke.
Fernsprecher 2015.

Radfahrer!

Herren- u. Damenräder mit Gummi
Mäntel u. Schläuche, In- u. Auslandsware
frisch eingetroffen.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Tages-Preisen.
Reparaturen jeden Fabrikates werden schnell und billigst ausgeführt. 7657
Best eingerichtete Reparaturwerkstätte
daher nur fachgemässe Ausführung.
Hartung & Rüger
Telefon 3211. Marienstraße 63.

Ankauf von Möbelstücken

aller Art, sowie **Anzüge u. Schuhe etc.** Postkarte genügt.
L. Frank, Steinstraße 5.
316150 An- u. Verkaufgeschäft.

Häuser und Grundstücke
aller Art in Süddeutschland vermittelt streng reel zu kulanten Bedingungen. Für Käufer vollständig kostenlos. Feinste Referenzen. **Otto Harder, Konstanz,**
B23813 Stefansplatz 5 Telefon 787

Wir haben ein in vermögendem regen Fremdenverkehr besitzenden Weinorte nächst der Kirche und dem Rathaus gelegenes
Gasthaus mit Metzgerei
(einzige im Orte) per 1. Juli unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 4998a
H. Peter Söhne, Brauerei, Achern.

Günstigste Kapitalanlage.
In süddeutscher bedeut. Bäderstadt ist in bester Geschäftslage ein schönes, in bestem Zustande befindl. **Geschäftshaus,** worin ein großes, flottgehendes **Automatenrestaurant** mit großem Weinverbrauch u. Privatpension betrieben wird, Familienverh. wegen zu **verkaufen.** Näheres gegen Rückporto durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B23075.

Zu verkaufen! A666
In der Schweiz Nähe Konstanz mittlere Brauerei, m. ca. 4000 qm gut eingerichtet, vergrößerungsfähig m. ca. 4000 qm Umgelände. Die Gebäulichkeiten sind neu u. groß würde sich auch für andere Industrie eignen. Geleise-Anschluß könnte mit geringen Kosten erstellt werden. Die Liegenschaft liegt in einem größeren Bezirkshauptort m. günstigen Arbeitsverhältnissen und Eisenbahnknotenpunkt. Angeb. unter T2788 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Pension bei Baden-Baden,
herrliche Lage, 20 Wohnräume, mit Stallungen, Scheune, Remise, ca. 5 Morgen Wiese, Obst- und Gemüsegarten, 240 tragbare Obstbäume, besten Sorten, zusammenhängend, zu 120 000 Mk. samt reichlichem Inventar zu verkaufen. Anz. 50 000 Mk. Auch für Privatsitz sehr geeignet.
Angebote unter Nr. 316041 an die „Badische Presse" erbeten.

Vertriebene Elsaß-Lothringer
erhalten kostenlos Nachweis über Häuser und Geschäfte all. Art, die **alsbald käuflich** übernommen und bezogen werden können. 3161??
M. Busam, Liegenschaftsbüro, Herrenstraße 38.

Zu verkaufen:

Landhäuser in Neuenbürg, Langenalb, Völkersbach, teils sof. beziehb., M 18—30 000.
Wirtschaft in guter Lage, sofort beziehbar, Preis M 135 000, Anzahlung M 25—30 000.
Haus mit Spezereigeschäft, gutes Geschäft, Preis M 65 000, tägl. Einnahme M 150, Anzahlung M 12—15 000.
Häuser mit 3, 4, 5—7 Zimmerwohnungen, teils alsbald beziehbar, preiswert abzugeben.
Villen und Etagenhäuser mit Gärten, mit und ohne Zentralheizung, teils bald beziehbar, in allen Preislagen.
Häuser mit Geschäften aller Art zu billigen Preisen abzugeben.
Haus für Arzt in bester Lage, herrsch. Etagenhaus, je 9 Zimmer, reichl. Zubehör, Vor- und Hintergarten. Anzahlg. M 40—50 000.
Einfamilien-Haus, Kriegstr., 10 große Zimmer, Diele, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, Gas, Vor- und Hintergarten, 1100 qm, Veranda mit Reben, Preis M 135 000.
Renten- und Geschäftshaus mit Werkstätten in Mittelstadt, über 7 Prozent Rente, Anzahlung M 15—20 000.
Gutgehende Wirtschaft, für Metzger besond. geeignet, mit großer Mieteinnahme, Anzahlung M 20—30 000.
Kleinere Wirtschaften in verschied. Preislagen, ebenso Bäckereien, Spezereigeschäfte hier und auswärts.
5 Zimmer-Haus, 4stöckig, Mittelstadt, Preis M 40 000, Rente 7 Prozent. 316119
Max Busam, Liegenschafts-Büro, Herrenstraße 38.